Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

461 (3.10.1918) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe: Ausgabe	A	B monatlich
Im Verlage abgeholt	1.22	1.42
in d. Zweigstellen „	1.35	1.55
frei ins Haus geliefert . .	1.35	1.55
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.22	1.43
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.46	1.67
Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.		

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rindersbacher sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 80% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 461. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 3. Oktober 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Die neue Reichsregierung.

Reichskanzler Prinz Max von Baden.

= Berlin, 3. Okt. Die Berufung des Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler kann, wie die „Voss. Ztg." berichtet, wenn auch nicht formell, so doch in Wirklichkeit als vollzogene Tatsache betrachtet werden. Die Bekanntmachung soll nach streng konstitutionellen Grundsätzen erfolgen, nachdem die Einigung über das Programm vollzogen ist.

„Wir begegneten nur zu oft in den Jahren vor dem Kriege jenem selbstzufriedenen Individualismus, der sich auf Kosten des Staates pflegte, der Kritik übte ohne den Willen zur Hilfe. — Viele der Besten hielten sich vom politischen Leben fern, weil ihnen die Mittel des Kampfes nicht gefielen. Das deutsche Volk aber braucht das Opfer der Besten für die gemeinsame Sache im Frieden, wie im Kriege. Heute gilt mehr denn je Platos Forderung: **„Wer seinem Volke helfen will, muß die Kraft des Denkens mit dem Willen der Tat vereinigen."**

Prinz Max von Baden hat diese Worte aus seiner bedeutsamen Ansprache an die Erste Badische Kammer vom 14. Dezember 1917 heute zu seinem persönlichen Entschluß gemacht. Er hat das in diesem Augenblick besonders verantwortungsreiche Amt des Kanzlers des deutschen Reiches übernommen, um nach dem Wunsche des Kaisers als Vertrauensmann der Mehrheit der deutschen Volksvertretung zugleich ein Führer des ganzen Volkes in den Zeiten schwerster innerer und äußerer politischer Bedrängnis zu sein. Ein Amt, das in der Tat vor andern die Kraft des Denkens und den Willen der Tat erfordert.

Prinz Max von Baden.

In der Entscheidungszeit über Sein und Nichtsein Deutschlands, hat Prinz Max mit Recht die auserwählte Stellung, die ihm seine Geburt verlieh, nicht für zu hoch gehalten, um sie nicht mit der mühseligsten im ganzen Reiche zu tauschen, sobald er darin seine Pflicht gegen das Vaterland und das ganze deutsche Volkstum erblickte. Möge es ihm beschieden sein, hierfür den schönsten Lohn in einem erfolgreichen Wirken zu empfangen. Das wünschen wir alle, die wir an Deutschland glauben, das wünscht zumal das badische Land, das dem Prinzen, der dem Throne seines Landes so nahe steht, die herzlichsten Gesinnungen entgegenbringt.

Darum begrüßen wir es auch, daß angesichts seiner Kanzlerkandidatur die sozialdemokratische Partei, im Vertrauen auf die politisch versöhnlichen und menschlich zuverlässigen Charaktereigenschaften des Prinzen, der nie nach der Parteistellung eines Mannes, sondern immer nur nach dessen Wert fragte, alle etwaigen Bedenken gegen die Person eines prinzlichen Reichskanzlers zurückstellte und verzeichnen mit Genugtuung, daß durch die neuesten Beschlüsse der Konservativen, die sich darin im vaterländischen Interesse voll auf den Boden des kaiserlichen Erlasses stellen und in Preußen nunmehr das Wahlrecht nach den Vorschlägen der Regierungsvorlage anerkennen, ihm auch die ersten ernsten Parteiwiderstände aus dem Wege geräumt wurden.

Wir im badischen Lande kennen Prinz Max als einen von edelsten Empfindungen beseelten Mann, in der Vollkraft seiner Jahre, ausgezeichnet durch ein tiefes, ernsthaftes Wissen, das ihn nicht nur in der philosophischen Gedankenwelt zu Hause sein ließ, sondern ihn auch zeitig dazu führte, sich den praktischen Dingen des Volkslebens zu widmen, wie sie in der Politik des badischen Staates und des deutschen Reiches ihre höchste Ausstrahlung finden. Schon früher haben seine lichtvollen Ausführungen in der Badischen Ersten Kammer in dieser Beziehung die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt, da sie ihn als einen klaren, nachdenklichen und einsichtigen Betrachter politischer Notwendigkeiten erscheinen ließen. Sein von Standesvorurteilen freier Sinn führte ihn zudem gern mit Männern der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens zusammen, und es ist bekannt, wie auch Männer der äußersten Linken sich seines Vertrauens erfreuten. So kam es, daß schon im Herbst vorigen Jahres, beim Rücktritt Dr. Michaelis, gerade von der Linken aus der Name des Prinzen Max für den erledigten Reichskanzlerposten genannt wurde. Dies umsomehr, als der Prinz aus seiner, einer friedlichen Verständigung mit unseren Feinden früh zugewandten Sinnesart keinen Hehl gemacht hatte und in seinem Wirken für den Gefangenenaustausch mit Rußland s. Zt. seine politischen Vermittlergaben in schwierigen Verhältnissen erfolgreich betätigte. Uebrigens war es kein Geringerer als Generalfeldmarschall v. Hindenburg selbst, der für die Kanzlerkandidatur des Prinzen Max von Baden lebhaft eintrat, wie er auch gestern wieder, an seinem eigenen 71. Geburtstag, sich ungesäumt mit dem Kaiser nach Berlin begab, um dort persönlich an den ersten Besprechungen mit dem kommenden Kanzler teilzunehmen und damit die unbedingt nötige Uebereinstimmung der obersten militärischen Leitung an den Fronten mit der obersten politischen Führung im Reich erneut zu bestätigen.

Damals, im Herbst 1917, war für den Prinzen die Stunde noch nicht gekommen. Aber die Augen der Mehrheitsparteien des Reichstags blieben seitdem doch auf ihm haften und seine berühmt gewordene Dezemberrede in der Ersten badischen Kammer, die dann in seiner Landtagsrede zum badischen Verfassungstag am 22. August d. Js. gleichsam ihre Ergänzung fand, ließen ihn den Politikern der Linken für den Posten des Reichskanzlers mehr wie je geeignet erscheinen. Losgelöst von irgendwelchen althergebrachten Parteidogmen hatte in ihnen ein Mann gesprochen, dem lediglich sein Gewissen als Deutscher und als Mensch das Wort diktierte. Ein Mann, dem das „Moratorium der Bergpredigt", d. i. „die Außerkraftsetzung aller Lehren christlicher Menschlichkeit während des Krieges", das Herz schwer machte, der die Zeit herbeisehnte, wo statt des Völkerhasses die Liebe zur großen Menschheitsfamilie regiere. Ein Mann, der bei aller Betonung edler Regungen auch in den feindlichen Ländern doch die Augen offen hielt, um zu erkennen, daß ein „Völkerbund" nach dem Herzen unserer Feinde Deutschlands Untergang bedeuten würde und der deshalb gegenüber dem Vernichtungswillen der Gegner mit der Zuversicht auf ihre siegreiche Abwehr durch unsere tapferen Heere den Deutschen zurief: **Schließt die Reihen!**

Nun tritt dieser fürstliche Mann, der als Gemahl der braunschweigischen Prinzessin Luise, der Tochter des Herzogs von Cumberland, einst zu einem Friedensvermittler zwischen den Häusern der Welfen und Hohenzollern wurde, an die Spitze der Regierungsgeschäfte des deutschen Reiches. Vielleicht, daß er manchen hierfür auch durch seine persönlichen internationalen Beziehungen und seine Beurteilung durch das feindliche Ausland vor andern geeignet erschien, **die Wege zu finden, die zum Frieden der Welt führen.** Er, der Sohn einer russischen Prinzessin, der Gatte einer Fürstentochter, die bis zum Kriege auch den englischen Prinzessintitel führte und die doch eine so echt deutsche Frau ist, er der Sohn jenes Prinzen Wilhelm von Baden, der nicht nur mit den andern Söhnen des Vaterlandes im Kriege 1870/71 im Gefecht von Nuits blutete, sondern der auch als Bruder eines regierenden deutschen Bundesfürsten, des Großherzogs Friedrich I., als Reichstagsabgeordneter seine Pflicht wie jeder andere deutsche Politiker erfüllte, den das Vertrauen seiner Wähler in die deutsche Volksvertretung sandte.

Dieses pflichtbewußte, verantwortungsreiche Sicheinsfühlen mit dem ganzen Volke, eine gutbadische Fürstentradition, ist vom Vater auf den Sohn übergegangen. Wie diesen hat es ihn heute veranlaßt, sich zur Verfügung zu stellen, als man seine Kräfte zum Wohle des Vaterlandes bedurfte. Nur, daß seine Aufgabe dabei ins Ungeheure wuchs und die Last, die mit ihr auf seine Schultern gelegt wurde, einen eisernen Willen und eine starke Seele erfordert.

Prinz Max von Baden ist der erste Kanzler eines innerpolitisch neu gerichteten Deutschlands. Und nicht nur dieses Deutschland aller Parteien, die ganze friedenssehnsüchtige Welt schaut auf ihn und hofft.

Der Weg, der vor ihm liegt, ist dunkel. Der Mann, der ihn entschlossenen Mutes als Führer beschreitet, muß die Fackel, die ihm den Pfad erhellt, in seinem Herzen tragen, daß sie weit hinausleuchtet bis zu dem Ziel, das er sich gestellt, das wir alle ersehnen: Deutschlands innere und äußere Neuerstarkung im Krieg und im Frieden. Er muß heute, wo es sich für das Volk nicht um das Programm von Parteien, sondern um Deutschland selbst handelt, mehr wie je die Forderung an die geistigen Führer der Nation wahr machen, die das vom Prinzen Max in seiner Rede am bad. Verfassungstag erwähnte andere Wort Platos enthält: Wächter und Arzt der Volksseele zu sein, auf daß sie wieder angefüllt wird mit Gesundheit des Denkens und Empfindens und mit der ganzen Kraft der opferbereiten, selbstlosen Hingabe Aller an das gefahrumdrohte Vaterland.

Albert Herzog.

Zur Bildung der neuen Regierung.

= Berlin, 3. Okt. In den Verhandlungen dieses Vormittags **befestigten sich die Aussichten des Prinzen Max von Baden für den Reichskanzlerposten.** Da auch seine Besprechungen mit dem sozialdemokratischen Vertreter Ebert so gut verliefen, daß, wie es heißt, die sozialdemokratische Fraktion ihm vorher nach erhobenen Bedenken fallen ließ. Nachdem Prinz Max heute vormittag den Abg. Ebert zur Aussprache empfangen, wird er am nachmittag mit dem Abg. Groeber (Ztr.) und Fischbeck (Vp.) verhandeln.

Die Frage der **Aufhebung des § 9 bildet noch eine ziemliche Streitfrage** besonders, **da Bayern und Württemberg starken Einspruch** gegen diese **Verfassungsänderung erhoben haben, den auch der** rechte, von Bayern **geführte Zentrumsflügel in gleicher Weise teilt.** Der bayerische Staats**minister v. Dandl hat sich heute abend von** München nach Berlin **begeben.**

Die Lage von Mittag war nach der „Köln. Ztg." diese: Prinz **Max von Baden** hat die Kanzlerschaft **endgültig übernommen.** Er wird der **achte Kanzler des Deutschen Reiches.** Das **Kabinett,** an dessen Spitze er tritt, wird **kein Koalitionsministerium** sein. Die **konservative Reichstagsfraktion** hat zwar heute, vermutlich aus ähnlichen Erwägungen heraus wie die westfälischen Nationalliberalen, erklärt, unter **Aufopferung früherer Auffassungen an der Regierung teilzunehmen** mit der Tendenz auf einen **ehrenvollen Frieden.** Aber von Leuten, die wir für unterrichtet halten müssen, hören wir, daß **Prinz Max** selber im **Moment die Mitwirkung der Konservativen nicht wünsche,** wahrscheinlich aus Gründen **außenpolitischer Natur.** Dagegen sehe er die Teilnahme der **Nationalliberalen** gern, die ja wohl auch schlecht zu entbehren sein werden, wenn man die neue Regierung nicht jedem Zufall preisgeben will. (So ist dadurch herbeigeführt worden, daß zwar keine weiteren nationalliberalen Führer in die Reichsregierung und das preußische Staatsministerium berufen wurden, die vorher schon in ihren Aemtern befindlichen nationalliberalen Politiker aber dieselben weiterführen werden. D. R.) Eine Regierung, die sich **ausschließlich auf die Mehrheitsparteien** stützt, würde unter 397 Abgeordneten über etwa 222 verfügen. Man muß zugeben: eine Mehrheit, die durch jede Grippeepidemie schon katastrophal erschüttert werden kann, ist nicht tragfähig. Die **Nationalliberalen** selbst sind nach wie vor zum Eintritt in das Kabinett bereit, haben sich aber schon um deswillen **nicht endgültig entscheiden können,** weil im Augenblick **das Programm der neuen Regierung ja noch gar nicht vorliegt.** Was vorhanden ist, ist ein Entwurf der Mehrheitsparteien, wohl verstanden: ein Entwurf, zu dem auch das neue Kabinett erst noch sozusagen meritorisch Stellung zu nehmen hat. Vom **Prinzen Max** aber erzählt man, daß auch er selber ein **Regierungsprogramm mitgebracht** hat.

Die **Parlamentarisierung** wird übrigens **enger** sein, als angenommen wurde. Es werden nur **drei Staatssekretariate** fürs erste **parlamentarisch besetzt** werden. Um nun einen **Ausgleich zu schaffen,** soll eine Reihe von **Ressorts parlamentarische Unterstaatssekretäre** erhalten. Auf Preußen wird sich die Parlamentarisierung im Augenblick noch nicht erstrecken, wenngleich es auch da, wie schon mitgeteilt, zu einigen **Personalveränderungen** kommen dürfte. In parlamentarischen wie in Regierungskreisen nimmt man an, daß die Kabinettsbildung bis heute Abend abgeschlossen sein wird. Es wird aber auch allmählich Zeit, daß das Deutsche Reich in diesen Tagen heranreifender schwerster Entscheidungen nicht mehr länger führerlos ist.

Besprechungen unter Vorsitz des Kaisers.

WTB. Berlin, 2. Okt. (Nicht amtlich.) Der Kaiser und Generalfeldmarschall von Hindenburg sind heute nachmittag zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Heute nachmittag fand im Reichskanzlerpalais unter dem Vorsitz des Kaisers eine Beratung statt, an der der Reichskanzler Graf Hertling, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Prinz Max von Baden, Vizekanzler von Payer, der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg, der Chef des Geheimen Zivilkabinetts von Berg und mehrere Staatssekretäre teilnahmen.

Die neue Regierung.

= **Berlin, 3. Okt.** Der sozialdemokratische **„Vorwärts"** teilt die **Umrisse der neuen Regierung** mit, soweit sie schon jetzt erkennbar sind. **Reichskanzler:** Prinz **Max von Baden,** Vizekanzler: **v. Payer,** sodann **Staatssekretäre ohne Portefeuille: Scheidemann** und ein **Zentrumsabgeordneter,** ferner Unterstaatssekretär ein **Sozialdemokrat.**

Ueber die Besetzung des **Staatssekretariats des Auswärtigen Amtes** sagt der „Vorwärts", Staatssekretär: **einer von drei vorgeschlagenen Diplomaten,** die alle drei mit **ihrer Ueberzeugung** auf dem **Boden** des **neuen Regierungsprogramms** stehen, ferner **zwei neue parlamentarische Unterstaatssekretäre:** Partei noch **unbestimmt.**

Dann kommt das **Reichsarbeitsamt** (neu) Staatssekretär: ein **Sozialdemokrat,** über die Person soll die **Generalkommission der Gewerkschaften** befragt werden. **Zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre:** ein **Fortschrittler** und ein **Zentrumsmann.**

Weiter folgt das **Reichsamt des Innern: Staatssekretär** ein **Zentrumsabgeordneter.**

Reichspresseamt (neu): Staatssekretär **Erzberger, dann zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre: ein Fortschrittler** und ein **Sozialist.**

Reichswirtschaftsamt: Staatssekretär wie bisher **v. Stein,** ein **parlamentarischer Unterstaatssekretär:** ein **Sozialdemokrat.**

Reichsschatzamt: Staatssekretär **wie** bisher Graf **Roedern,** ein **parlamentarischer Unterstaatssekretär:** ein **Zentrumsabgeordneter.**

Preußisches Staatsministerium: Sozialdemokratie, Zentrum und **Fortschritt** stellen **je einen Minister.**

Die **neue Regierung,** sagt der **„Vorwärts",** ist **als eine kollegiale gedacht,** an deren **entscheidenden Entschlüssen alle** Staatssekretäre teilnehmen. Der **Reichskanzler,** der **Vizekanzler** und die **beiden Staatssekretäre ohne Portefeuille werden ihren engeren Ausschuß bilden.** Die **neue Regierung wird** es als **ihre Aufgabe** betrachten, der **Welt** und dem **deutschen Volke** den **Frieden** wiederzugeben. Dieser soll **ein dauernder sein.** Er soll sich auf den **Völkerbund** gründen und die **allgemeine Abrüstung** ermöglichen, die **politische** und **wirtschaftliche Freiheit der Völker** sichern und den **Wirtschaftskrieg nach dem Kriege** ausschließen.

Ein Beschluß der Konservativen.

WTB. **Berlin,** 2. Okt. (Nicht amtlich.) Die **deutschkonservative Fraktion** des **Reichstages** hat folgenden **Beschluß** gefaßt:

„Die **konservative Fraktion** war und ist **entschlossen,** sich **auf den Boden des kaiserlichen Erlasses** vom **30. September d. J.** zu **stellen** und **sich unter Opfern der Ueberzeugung an einer Regierung zu beteiligen, die sich zur Aufgabe macht, alle Kräfte**

des Volkes in geschlossener einheitlicher Front für die ehrenvolle Beendigung des Krieges einzusetzen."

Die Konservativen für das gleiche Wahlrecht.

= **Berlin**, 2. Okt. Die **konservative Partei** hat den Beschluß gefaßt, **für das allgemeine, gleiche direkte Wahlrecht in Preußen** in der Form der Regierungsvorlage zu stimmen und wird heute eine entsprechende Kundgebung erlassen.

Die neue Regierung vor dem Reichstag.

WTB. **Berlin**, 2. Okt. (Nicht amtlich.) **Nach Beschluß des Aeltestenausschusses wird das Plenum des Reichstages am 8. Oktober, spätestens am 9. Oktober zusammentreten, um die Erklärungen der Regierung entgegen zu nehmen.**

Kronrat in Dresden.

= **Dresden**, 3. Okt. Am Mittwoch fand unter dem Vorsitze des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen eine Sitzung des Gesamtministeriums statt. Sie dürfte sich mit den Reichsverfassungsfragen beschäftigt haben. Irgend eine Mitteilung über die gefaßten Beschlüsse liegt noch nicht vor.

Auszeichnung Hertlings.

WTB, **Berlin**, 2. Okt. (Nicht amtlich.) Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler Grafen Hertling den hohen Orden vom Schwarzen Adler.

Berliner Preßstimmen.

= **Berlin**, 3. Okt. Der parteilose, aber rechtsstehende „Berl. Lokalanzeiger" schreibt: Prinz Max hat restlos dem Programm der Mehrheitsparteien zugestimmt. Für dessen endgültige Formulierung bleiben noch einige Punkte zu klären, bei denen es sich u. a. um die Form handeln soll, in der man der Forderung auf Aufhebung des Artikels 9 der Verfassung gerecht werden soll.

Im freisinnigen „Berliner Tageblatt" heißt es, der Prinz wolle ein Kabinett ausschließlich aus Mitgliedern der Mehrheitsparteien bilden. Auch die Nationalliberalen dürften, ganz abgesehen von den Konservativen, davon ausgeschlossen bleiben. Dagegen sollen die nationalliberalen Politiker von Krause, Schiffer, Dr. Friedberg in ihren bisherigen Aemtern verbleiben. Das Programm des Prinzen Max lehne sich an das Aktionsprogramm der Mehrheitsparteien an, weise an einigen Punkten eine präzisere Fassung auf, gehe in anderen über die Forderungen der Mehrheitsparteien hinaus und stelle allem den Gedanken voran, dem deutschen Volke den Frieden zu geben.

Die linksnationalliberale „Berliner Börsen-Zeitung" meint: Bevor die neue Regierung ihr Programm verwirklicht hat, muß man sich jeder Beurteilung der Art ihrer Zusammensetzung zu enthalten haben. Sollten auch die Nationalliberalen an ihr nicht teilnehmen, so wird dies gewiß für die Partei kein Anlaß sein, die Regierung zu bekämpfen. Die nationalliberale Reichstagsfraktion wird ihre Haltung ausschließlich nach dem Programm der neuen Regierung einrichten müssen; die Personalfragen spielen nur eine zweite Rolle.

Die bulgarische Angelegenheit.

Der Zusammentritt der bulgarischen Sobranje.

WTB. **Sofia**, 30. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Der Ministerpräsident **Malinow** eröffnet heute die außerordentliche Session der Sobranje mit folgender, namens des Königs verlesener

Thronrede:

„Meine Herren! Die allgemeine Lage des Landes und die besondere Sorge, deren es bedarf, um die zahlreichen Bedürfnisse der Armee zu befriedigen, die heldenhaft ihre Pflicht erfüllt hat, haben im Mai 1918 die Bildung der gegenwärtigen Regierung notwendig gemacht. Meine Herren Deputierten! Meine von der öffentlichen Meinung designierte und von meinem Vertrauen getragene Regierung hat während des kurzen Zeitraumes, in der sie die Geschäfte des Landes geführt hat, alles getan, was die Umstände ihr gestattet, um die zahlreichen schweren Probleme zu lösen, die die durch eine Reihe von Kriegsjahren geschaffene Lage ihr gestellt hat.

Meine Herren Deputierten! Von der größten Loyalität gegen unsere Verbündeten erfüllt, hatten ich und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen und ihnen, sowie unseren tapferen Truppen die Möglichkeit zu geben, zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, entsprechend den schmerzlichen Opfern, die das Volk zur Erringung seiner Einigkeit auf sich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war.

Schließlich hat meine Regierung nach reiflicher Erwägung der Lage beschlossen, unseren zahlreichen Gegnern den Vorschlag zu machen, in Verhandlungen wegen Abschlusses eines Waffenstillstandes, eventuell eines Friedens einzutreten.

Meine Herren Deputierten! Die Regierung, die die geschaffene Lage und eine Fülle von Fragen vor Augen hat, welche diese aufgeworfen haben oder noch aufwerfen können, hat beschlossen, die Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen.

Es versteht sich von selbst, daß diese nicht ausschließt, daß die Nationalversammlung in ihrer außerordentlichen Tagung sich mit anderen Angelegenheiten wird beschäftigen können, die sich durch die Notwendigkeit der regelmäßigen Verwaltung aufdrängen würden. Meine Herren, in der Ueberzeugung, daß Sie in Ihren Arbeiten und Entschließungen Ihre Geschicklichkeit, Weisheit und patriotische Gesinnung an den Tag legen werden, die der gegenwärtige Augenblick erfordert, flehe ich den Segen des Allmächtigen auf Ihre Arbeit herab und erkläre die vierte außerordentliche Session der 17. ordentlichen Nationalversammlung für eröffnet. Es lebe Bulgarien! (Langanhaltender Beifall.)"

Nach Verlesung der Thronrede folgte die übliche gottesdienstliche Handlung, worauf Ministerpräsident Malinow vorschlug, daß die Sobranje sich bis zum Freitag vertagen möge, damit er dem Volke und seinen Vertretern eine erschöpfende Darstellung über die allgemeine Lage, namentlich über die behufs Abschlusses eines Waffenstillstandes und Friedens eingeleiteten Verhandlungen, geben könne. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag an, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Die muselmanischen Abgeordneten Bulgariens

WTB **Konstantinopel**, 2. Okt. (Nicht amtl.) Das Blatt Aati meldet: Alle in Konstantinopel weilenden muselmanischen Abgeordneten der bulgarischen Sobranje wurden von Radoslawow aufgefordert, sofort nach Sofia abzureisen.

Die Haltung der Türkei.

WTB. **Konstantinopel**, 1. Okt. Der bulgarische Gesandte Dr. Kokuschow ist mit dem heutigen Balkanzug hier eingetroffen. Der bulgarische Geschäftsträger hatte eine längere Unterredung mit dem Außenminister Achmed Nissimi.

Die Partei für Einheit und Fortschritt hielt am Nachmittag eine Versammlung ab, in der der Großwesir über die Lage sprach.

WTB. **Konstantinopel**, 2. Okt. (Nicht amtl.) Talaat Pascha erklärte auf einer Versammlung des Komitees für Einheit und Fortschritt, der Abschluß der Verhandlungen in Berlin befriedige alle türkischen Interessen. Durch die Maßnahmen der Verbündeten seien die Ereignisse in Bulgarien zunächst aufgehalten. Alle notwendigen Maßregeln seien von der türkischen Regierung getroffen.

Die Wirkung in Rumänien.

= **Berlin**, 2. Okt. Nach einer Haager Drahtung des „Lok.-Anz." meldet „Evening Standard": Die rumänischen Politiker haben beschlossen, ihre parteipolitischen Zwistigkeiten zu vertagen, um nach außen hin in einer Aktion zusammenzustehen.

Zur militärischen Lage auf dem Balkan.

WTB. **Wien**, 2. Okt. Wiener Korr.-Bur. Die Blätter erfahren von zuständiger Seite über die militärische Lage auf dem Balkan u. a. folgendes:

Bezüglich der Verpflichtungen, welche Bulgarien in militärischer Beziehung auf sich nahm, trafen noch keine genauen Nachrichten ein. Die Ereignisse überstürzen sich so, daß den österreichisch-ungarischen Truppen, die in Bulgarien eintrafen, vorerst die Aufgabe zufiel, unseren militärischen und diplomatischen Stationen Schutz angedeihen zu lassen. Ueber neue militärische Unternehmungen seitens der Entente auf dem Balkan ist noch nichts bekannt, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie ihren Vormarsch fortsetzen wird, in der Absicht, mit kleinen Abteilungen auf Sofia vorzustoßen. Mag mit dem Waffenstillstand sowohl auf Seiten der Entente wie auf Seiten der Bulgaren Waffenruhe eintreten, für die österreichisch-ungarischen wie für die deutschen Truppen kann dieser Waffenstillstand selbstverständlich keine Geltung haben und unsere Operationen in Albanien werden keine Unterbrechung erfahren. Bei der Beurteilung der allgemeinen Lage ist immer im Auge zu behalten, daß sowohl Albanien, wie auch Mazedonien nur Kriegsschauplätze von sekundärer Bedeutung sind. Wir sind jedoch unter keinen Umständen gesonnen, Italien an der Ostküste der Adria festen Fuß fassen zu lassen, da Italiens Ziel nur auf die Italienisierung Albaniens gerichtet ist. Die Italiener haben bisher in Albanien nichts geleistet, was sie berechtigen würde, dort als Kolonialisatoren eine Rolle spielen zu dürfen.

Die militärische Aufgabe der verbündeten Heeresleitungen im Sinne der bereits getroffenen Vorkehrungen ergibt sich daraus von selbst. Sie muß darauf bestehen, diese Zeit auszunützen. Andererseits war die rasche Bereitwilligkeit des feindlichen Generals für Gewährung der Waffenruhe eine Errungenschaft für Malinows Politik, denn sie ermöglichte ihm, knapp vor dem Zusammentritt der Sobranje eine vollendete Tatsache zu schaffen. Es bleibt dahin gestellt, ob ein namhafter Teil der bulgarischen Armee und die Majorität der Sobranje gesonnen sein werden, Malinow Gefolgschaft zu leisten. Für die Mittelmächte ist die Aufgabe klar vorgezeichnet. Sie werden der Entente nicht den Gefallen erweisen, in dem Schritt Malinows eine Katastrophe zu erblicken. Der Sonderschritt Bulgariens ist eine schmerzliche Sache, aber militärisch nicht irreparabel. Die erste und oberste Aufgabe der Mittelmächte ist, die militärische Lage im Osten fest in die Hand zu nehmen und ihre wirtschaftlichen Notwendigkeiten sicher zu stellen, vor allem den Verkehr mit der Türkei aufrecht zu erhalten. In den obersten Militärkreisen der Mittelmächte ist man voller Zuversicht, daß dies gelingen werde. Die Mittelmächte dürfen vom Balkan nicht abgeriegelt werden.

WTB. **Wien**, 2. Okt. (Nicht amtl.) Die Blätter erblicken den Grund dafür, daß der Oberkommandierende der Entente-Truppen in Saloniki gegen alle Erwartungen den Waffenstillstand bewilligte, anstatt den plötzlich begonnenen Siegeslauf auf die Saloniki-Armee ohne Unterbrechung und ohne Rücksicht auf die Bitte der Bulgaren fortzusetzen, darin, daß sich die Saloniki-Armee bei der Verfolgung der zurückweichenden bulgarischen Truppen in Weite und Breite allzusehr von ihrer Basis entfernt hatte. Je mehr dies der Fall war, desto dünner wurden ihre Reihen, desto schwieriger der unerläßliche Nachschub an Material und Verpflegung. So scheint dem Generalissimus von Saloniki die Waffenpause fast noch nötiger gewesen zu sein als seinem verängstigten Gegner, um so mehr, als der Angriff der balkanischen Entente-Armee bereits seinen Höhepunkt erreicht hatte und dessen erfolgreiche Fortführung einen Zuschub erheblicher Kräfte erfordert hätte, der ohne wesentlichen Aufwand an Schiffsraum zurzeit unmöglich gewesen wäre.

Bolschewistische Umtriebe im bulgarischen Heer.

= **Berlin**, 2. Okt. Die bolschewistischen Umtriebe im bulgarischen Heer hatten vor Abschluß des Waffenstillstandes zu einem Versuch geführt, mit etwa tausend Mann Fahnenflüchtiger und Nachzügler das bulgarische Hauptquartier im Küstendil aufzuheben. Durch das Dazwischentreten einer deutschen Kompagnie wurde das verhindert. Aus Sofia hatte man den eben vom König begnadigten Bauernführer Stambolinsk abgesandt, um die anrückenden Haufen zur Rückkehr zur Ordnung zu überreden. Stambolinsk bezog mit etwa 3000 Mann eine alte Schanze bei Sofia und bedrohte von dort die Stadt. Es kam zwischen diesem Haufen und den ausgerückten Junkern der Junkerschule in der Nähe der Zuckerfabrik zu einem Kugelwechsel. In die Innenstadt konnte der Haufen nicht eindringen. (Kln. Ztg.)

Kämpfe unter den bulgarischen Truppen.

WTB. **Wien**, 2. Okt. (Nicht amtlich.) **Das Korrespondenzbureau meldet aus Sofia vom 30. September: Gegen Sofia vordringende Deserteure (?) wurden von den Regierungstruppen bis Wladja im Witisch-Defilee zurückgedrängt. Für die Hauptstadt besteht keine Gefahr.**

Bulgarischer Heeresbericht.

WTB. **Sofia**, 30. Sept. Amtlicher bulgarischer Heeresbericht. **Mazedonische Front:** Entsprechend dem Abschluß des Waffenstillstandes, der von heute ab gilt, sind die militärischen Operationen eingestellt.

Französischer Bericht.

= **Paris**, 2. Okt. Franz. Orientbericht vom 30. Sept.: Am 30. September bis zum Mittag, der für die Einstellung der Feindseligkeiten durch die Waffenstillstandsbedingungen vorgesehenen Stunde, vollzogen sich die Bewegungen der alliierten Heere unter den vorausgesehenen Umständen. Die serbischen Armeen nahmen die Höhen von Gradiska und von Plavisie zwischen Uesküb und der bulgarischen Grenze. Westlich davon sind die alliierten Truppen in Kieve eingezogen. In der Gegend der Seen haben sie Struga in Albanien, westlich des Ochridasees eingenommen. Die österreichisch-ungarischen Kräfte leisten noch heftigen Widerstand.

Die Kämpfe in Palästina.

Türkischer Bericht.

WTB. **Konstantiopel**, 2. Okt. (Nicht amtlich.) **Palästinafront** vom 30. September: Die Engländer sind im Küstengebiet nicht über die Linie Tyrus-Hule-See gefolgt. Nordöstlich Cunetra an der Straße Tiberias-See-Damaskus wurden angreifende feindliche Kavallerie und Panzerautos blutig abgewiesen. Von Deraa her sind neue Angriffe des Gegners nicht erfolgt. Bei Nanak wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen und die Insassen gefangen genommen. Auf der übrigen Front nichts Neues.

Japan und der Krieg.

WTB. **London**, 30. Sept. Reuter erfährt, daß das neue japanische Kabinett unter dem Ministerpräsidenten Kei, dem Führer der Seijuki-Partei, gebildet wurde. Minister des Aeußern wurde Viscount Uchida, Kriegsminister General Tanaka. Admiral Kato behält das Marine-Portefeuille.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. **Berlin**, 2. Okt., abends. (Amtlich.) **Heftige Teilkämpfe in Flandern und in der Champagne. Vor Cambrai ruhiger Tag.**

Englischer Heeresbericht.

WTB. **Berlin**, 2. Okt. (Nicht amtlich.) Der englische Heeresbericht vom 29. September, abends, behandelt die Kämpfe zwischen Sensefluß und St. Quentin und sagt dann wörtlich: „Nördlich von St. Quentin an der äußersten Rechten unternahm das 20. Korps um 5 Uhr 50 Min. früh einen Angriff über den Scheldekanal von einschließlich Bellegli se nach Norden. Die 46. Division, die mit Schwimmgürteln, Matten, Tragbahren, Brückenmaterial und Flößen ausgerüstet war, stürmte unter dem Schutze eines konzentrierten Artillerie- und Maschinengewehrfeuers die Hauptverteidigungswerke der Hindenburglinie, die hier längs des Ostufers des Kanals laufen."

Wir ersehen hieraus wieder, daß das Propagandamanöver der Entente mit dem Namen Hindenburglinie noch immer nicht abreißt. Wir kennen keine Hindenburglinie. Das im Frühjahr 1917 zur Verkürzung der Front von aus bezogene Stellungssystem wurde auf Hindenburgs Befehl gebaut und erhielt, wie auch seine Fortsetzung nach Norden und Süden, Namen aus der Nibelungensage, wie z. B. Siegfried, Wotan, Hagen. Es handelt sich hierbei nicht um eine einzige Linie, sondern um ein in vielen Kilometer Tiefe ausgebautes Stellungssystem, das vielfache Stellungen hinter einander aufweist. Wenn der Feind also hier und da in den vordersten Teilen dieses tiefen Stellungssystems Fuß gefaßt hat, so liegt doch noch das ganze Verteidigungsnetz in seiner Tiefe vor ihm.

Die Absicht der Engländer ist zu durchsichtig. Sie möchten die Welt glauben machen, als ob nunmehr der Durchbruch gelungen sei. Das ist eine bewußte Fälschung der Tatsachen.

Ein Massenangriff der Deutschen in Vorbereitung?

TU. **Von der Schweizer Grenze**, 2. Okt. Der Militärkriegsberichterstatter des „Radical" hält es nicht für ausgeschlossen, daß von deutscher Seite in nächster Zeit ein großer Massenangriff an der Westfront, vielleicht in der Champagne, einsetzen werde; der unter Umständen nicht nur den Vormarsch der Alliierten aufhalten, sondern sie sogar zum Rückzug zwingen könne. — Auf alle Fälle sei die Lage der Deutschen nicht so unterlegen, daß ein solcher Plan unausführbar erscheine. (K.Z.)

Marschall Haigs Einsicht.

o **Basel**, 3. Okt. (Privattel.) „Morning-Post" meldet: Marschall Haig hat in seinen Befehlen an die Truppen darauf hingewiesen, daß die gegenwärtigen Kämpfe eine Dauerschlacht werden würden. Ein Ende der Kämpfe sei gar nicht abzusehen, wenn die deutsche Front nicht ins Wanken käme, wozu aber gar keine Anzeichen vorhanden seien. Die Hoffnungen auf eine schnelle Niederwerfung der Deutschen seien Utopien. (g. K.)

Ereignisse zur See.

Spät eingestandener Verlust eines Dampfers.

WTB. **Bern**, 2. Okt. Als Opfer eines Unterseebootes zählt der erst jetzt eingetroffene „Chicago Daily Tribune" vom 20. Juli u. a. auf: den englischen Dampfer „Elysia" (6397 B.-R.T.), der am 23. Mai im Mittelmeer ohne Menschenverluste versenkt wurde.

Zur Wirkung des U-Bootkrieges.

WTB. **Berlin**, 3. Okt. Die „Times" vom 16. September schreiben im Leitaufsatz: „Die Versenkung der „Calwy Castle" erinnert an zweierlei, nämlich einmal daran, daß das Friedensgerede die Natur des Feindes nicht ändert und zweitens, daß wir weit davon entfernt sind, der Unterseeboots-Kriegsgefahr Herr geworden zu sein.

Weitere U-Bootserfolge.

WTB. **Berlin**, 2. Okt. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote

32 000 Bruttoregistertonnen,

darunter einen amerikanischen Truppentransportdampfer von etwa 7000 Brutto-Registertonnen. Außerdem wurde der amerikanische Truppentransportdampfer „Mount Vernon", der frühere Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cäcilie", torpediert. Ein Erfolg konnte jedoch nicht beobachtet werden. Nach feindlichen Pressenachrichten ist der Dampfer beschädigt in den Hafen eingebracht. **Der Chef des Admiralstabes der Marine.**

Aus der Schweiz.

WTB. **Bern**, 2. Okt. Der Nationalrat nahm mit allen gegen eine sozialdemokratische Stimme den Beschlußentwurf an, wonach die Gehälter der Bundesräte von 18 000 auf 25 000 Francs und das Gehalt des Bundespräsidenten auf 27 000 Francs erhöht werden.

Amerika und der Krieg.

Das Frauenwahlrecht.

WTB. **Bern**, 30. Sept. (Reuter). Wilson schlug in einer Ansprache im Senat die Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen vor, da dieses für die glückliche Fortsetzung des Krieges von größter Bedeutung sei. Der Präsident wies auf die Tatsache hin, daß England jetzt die Führung übernahm, indem es den Frauen das gleiche Wahlrecht zusicherte.

Amerikanische Kriegsentschädigungspropaganda.

TU. **Berlin**, 1. Okt. Die beiden Expräsidenten Taft und Roosevelt leiten eine energische Propaganda in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten ein, die auf einer Umstimmung in der Frage der Kriegsentschädigungen hinausläuft. Bis jetzt hat sich die amerikanische Regierung wiederholt gegen Kriegsentschädigungen im Sinne der Bestrafung der Mittelmächte ausgesprochen. Nun versucht man es der öffentlichen Meinung glaubhaft zu machen, daß der Krieg ohne Kriegsentschädigungen als verloren zu betrachten sei. Roosevelt im „Kansas City Star" und Taft im „Philadelphia Public Ledger" treten energisch für eine Kriegsentschädigung in Form einer zeitweiligen Ausschaltung der Mittelmächte vom Markte der Rohmaterialien und schließlich für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht ein.

Ein großer Teil der Kriegspresse schließt sich dieser Propaganda der beiden Expräsidenten vorbehaltlos an. (B. L. A.)

Peru bricht die deutschen Beziehungen ab.

o **Zürich**, 1. Okt. (Privattel.) Laut „N. Z. Ztg." meldet „Agencia Americana": Der Senat von Peru hat den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland gutgeheißen und die Solidarität mit den Vereinigten Staaten erklärt. Die Kriegserklärung an Deutschland wurde abgelehnt. (g. K.)

Deutsches Gut für deutsches Blut

Lest und befolgt die
Kundgebungen
der deutschen Presse
zur
9. Kriegs-Anleihe.

Im Großen Hauptquartier.

WTB. **Magdeburg**, 2. Okt. (Nicht amtlich.) **Der Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger**, Herausgeber der „Magdeburger Zeitung", Dr. jur. Robert **Faber**, sendet seinem Blatte folgenden Bericht über seinen Aufenthalt im Großen Hauptquartier:

„Zur **Erörterung einiger allgemeiner Presseangelegenheiten** hat ich vor einigen Wochen um eine Besprechung mit den zuständigen Herren des Großen Hauptquartiers. Am 28. September war ich Gast des Feldmarschalls, der an diesem Tage eine Abordnung schwedischer Offiziere bei sich sah. Ich sah den Feldmarschall das letzte Mal in Czenstochau auf dem Rückzuge durch Polen. Ich fand ihn, obwohl so verantwortungsreiche Kriegsjahre dazwischen lagen, nicht im mindesten verändert in seiner äußeren Erscheinung. Als er dann in einer kurzen, militärischen Ansprache die schwedischen Kameraden begrüßte, sah ich, daß der köstlichen, überlegenen Ruhe und Sachlichkeit dieser überragenden Persönlichkeit auch die 70 nichts anzuhaben vermochten. Immer derselbe Heerfürst in Haltung und Wesen.

Der Feldmarschall trank mir danach zu. Grüßen Sie mir Magdeburg! Als ich nach aufgehobener Tafel mich von ihm verabschiedete, wiederholte er den Gruß an Magdeburg, den ich umso lieber zu bestellen versprach, als dadurch auch den letzten Zweiflern die Gewißheit werden würde, daß der Feldmarschall Gott sei Dank noch lebensfrisch und stark unter uns wirkt.

„Ja, das sagen Sie ihnen nur, und sie sollen nicht nicht immer gleich so mies machen lassen. Wir sind doch noch sehr lebendig! — Er, Ludendorff, und deren Helfer und dann auch unser tapferes Heer. Die Heimat wird ihnen nicht nachstehen wollen, und wenn die Feinde noch so laut unser unvermeidliches Ende in die Welt schreien. Nun erst recht nicht. Preußen und Deutschland haben schon schwerere Situationen überstanden."

Ich sprach auch **Ludendorff**, den fleißigen, feinnervigen und starken Generalquartiermeister. Es waren die Tage des inzwischen abgeriegelten **amerikanischen Erfolges**, der ungeheueren Angriffe gegen Cambrai und des **bulgarischen Waffenstillstandsangebotes**. Kein Versuch, den Ernst der Lage zu leugnen, aber ruhiges Vertrauen, daß nun das deutsche Volk in entscheidender Stunde nicht klein werden, sondern wachsen würde, alles Trennende vor dem Ernst der Schicksalsfrage beiseite stellend.

Möchten Volk und Regierung der Stunde gewachsen sein, wie das Heer und seine Führer es sind.

Aus dem neuen Rußland.

Zur Lage.

= **Stockholm**, 2. Okt. Der **Sowjet** beschloß die **Requisition warmer Kleidung** für die im Felde stehenden Truppen der **roten Armee**. Alle Personen der dritten und vierten Brotkartenkategorie und Nichtarbeiter müssen ein **Kleidungsstück** oder **tausend Rubel abliefern**.

Die „Kranoja Gazeta" teilt mit, daß in Moskau der **Jahrgang 1898 aufgeboten** sei, ebenso die **Offiziere** und **Unteroffiziere** der Jahrgänge 1890 bis 1897. (N. B. L.).

Der Diplomatenaustausch zwischen Rußland und England.

WTB. **Kristiania**, 2. Okt. **Einer Blättermeldung** zufolge sind heute 46 Russen mit dem früheren Londoner Gesandten der Sowjetregierung, Litwinof, an der Spitze aus England auf der Durchreise nach Rußland hier eingetroffen, um gegen die in **Rußland in Haft gehaltenen englischen Beamten ausgetauscht** zu werden. Unter den Russen befindet sich auch der frühere Bolschewikivertreter in Kristiania, Beitler, der seinerzeit bei dem Versuche, nach Rußland zurückzukehren, in **Archangelsk** von den Engländern **verhaftet** nach England geschafft und dort wochenlang in Gefangenschaft gehalten worden war.

Beitler äußerte zu einem Mitgliede von Verdensgang über die Lage zwischen **Rußland und der Entente**, es sei klar, daß die **Entente** die **Revolution umstürzen** und durch Wiedereinführung der **Monarchie** versuchen wolle, ihr in Rußland angelegtes **Geld zurückzubekommen**.

Vom Terror in Rußland.

Zürich, 3. Okt. (Priv.-Tel.) Die „N. Z. Ztg." meldet aus Petersburg: Der **Terror** in **Rußland** nimmt jeden Tag zu.

Während der letzten Tage hat die **Rote Garde** den Newski-Prospekt gesperrt; dort werden den **Fußgängern Dokumente und Portefeuille abgenommen**. Die meisten **Franzosen und Engländer**, worunter auch **offizielle Persönlichkeiten**, sind **von Petersburg nach Moskau geführt** worden, nachdem sie eine Zeitlang in der Peter- und Paul-Festung eingesperrt worden waren, wo bereits bis zu 80 Menschen dicht nebeneinander standen, ohne sich niederlegen zu können. Der englische Gesandte Lockhard ist augenblicklich im Kreml eingesperrt. Der Chef der französischen Militärgesandtschaft befindet sich im Hause des amerikanischen Konsuls in Moskau. Volkskommissar Tschitscherin hat den neutralen Konsuln erklärt, daß er jeden ausländischen Journalisten als Spion betrachte. Der „Temps"-Korrespondent sitzt seit 28. Juli in Moskau verhaftet. (g. K.).

= **Stockholm**, 2. Okt. Offizielle Petersburger Zeitungen **dementieren** die Nachricht von der **Verhaftung Krapotkins**, welcher sich fortgesetzt der Freiheit erfreue, dagegen wird die **Hinrichtung** des Verlegers der „Börsenzeitung", **Propper**, wegen **heimlicher Verbindung** mit **England** und **Frankreich bestätigt**. Das revolutionäre oberste Gericht verurteilte die ehemaligen **Kriegsminister Poliwanow** und **Werschowskij zum Tode**. Das Urteil wird jedoch noch nicht vollstreckt werden. (N. B. L.).

Attentat auf Trotzky.

= **Kopenhagen**, 2. Okt. Nach einer Meldung aus **Helsingfors** ist auf **Trotzky** in der russischen Stadt Bojansk ein **Anschlag verübt** worden. Trotzky erhielt eine **Schußwunde** in die Schulter, die aber nicht tödlich ist. (B. T.)

Die Entente und die Tschecho-Slovaken.

o **Basel**, 2. Okt. (Privattel.) Die „Neue Korresp." meldet aus Paris: Dieser Tage wurde eine **diplomatische** und **militärische Konvention** zwischen der **französischen Regierung** und dem **Nationalrat der Tschecho-Slovaken** in seiner Eigenschaft als **tschecho-slovakische Regierung** abgeschlossen. Der Inhalt des Abkommens wird geheim gehalten. (g. K.)

o **Basel**, 2. Okt. (Privattel.) Die „Basl. Nachr." melden aus Rom: Auf Grund von Vereinbarungen mit der Regierung Großbritanniens wird der **tschecho-slovakische Nationalrat** eine regelmäßige **diplomatische Vertretung** bei der **englischen Regierung** unterhalten. (g. K.)

Aus Finnland.

Finnische Truppenbewegungen.

= **Kopenhagen**, 1. Okt. Der Kristianiaer „Aftenposten" wird aus Finnmarken gemeldet, daß **finnische Truppenbewegungen** längs **Pasvikdal** vor sich gehen. Die **Stoldelappen** sind auf **norwegisches Territorium** geflüchtet. (Frkf. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

Vom preußischen Wahlrecht.

WTB. **Berlin**, 2. Okt. (Nicht amtl.) In der heutigen Sitzung der Kommission des **Herrenhauses** wurde in der Einzelberatung der Bestimmungen der **Wahlrechtsvorlage** fortgefahren. Als wesentliche Ergebnisse der Verhandlungen und Abstimmungen ergab sich dabei bisher Nachstehendes: 1. Unter Abänderung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wird die **Regierungsvorlage wiederhergestellt**, indem die für die Ausübung des Wahlrechts vorgeschriebene Zeit des **Wohnsitzes** von zwei Jahren auf **ein Jahr** ermäßigt wurde. Ferner wird nunmehr derjenige, welcher innerhalb derselben Gemeinde aus einem Wahlbezirk in den anderen zieht, dadurch nicht für die Wartezeit seines Wahlrechts beraubt, sondern er wählt innerhalb dieser Zeit nicht in seinem früheren Wahlbezirk. 2. Die Wahlausschließungsgründe bleiben im wesentlichen, wie im Abgeordnetenhause beschlossen. 3. Die **Wahlpflicht** wurde beibehalten unter Abänderung der Strafbestimmungen. 4. Die Feststellung der Wählerlisten soll **alljährlich** erfolgen mit bindender Kraft für ein Jahr. — **Die Verhandlung** wurde bei Paragraph 19 abgebrochen. Fortsetzung morgen.

Hauptversammlung des Bad. Landesverbands des Deutschen Flottenvereins.

= **Karlsruhe**, 3. Okt. Der **Badische Landesverband des Deutschen Flottenvereins** hielt am Montag, 30. September, im kleinen Rathaussaale zu Karlsruhe seine **Hauptversammlung** ab. Die Versammlung wies einen außerordentlich zahlreichen Besuch auf und nahm einen erhebenden Verlauf, der im Interesse der Bestrebungen des Vereins mit hoher Genugtuung begrüßt werden kann. Der Tagung wohnten der Präsident des Deutschen Flottenvereins, Se. Exz. Herr Großadmiral **v. Koester** und dessen geschäftsführenden Vorsitzender, Herr Konteadmiral **Weber**, an. Der verdiente Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Generalmajor **Fritsch**, begrüßte den allseits hochverehrten Gast mit besonders herzlichen Worten. Die Tagesordnung wickelte sich in glatter Weise ab. Der Vorsitzende erstattete zunächst den Jahresbericht, der in erfreulicher Weise Zeugnis davon ablegte, daß die Sache des Flottenvereins auch im badischen Lande trotz der Ungunst der durch den Krieg bedingten Verhältnisse weiter Fortschritte macht. Nach Erstattung und Genehmigung des Kassenberichts wurde Herr Hauptlehrer **Litzberger** als Schriftführer in den Vorstand des Landesverbandes gewählt. Ferner wurde der Landesausschuß, der mehrere Mitglieder durch den Tod verloren hatte, durch Neuwahlen ergänzt. Die Versammlung wählte zu Ehrenmitgliedern des Landesverbandes die Herren Wirkl. Geheimer Rat Dr. **Engler**-Karlsruhe und Oberstleutnant a. D. **Freiherr Rüdt von Collenberg-Eberstadt**. Nach Erschöpfung der Tagesordnung ergriff Großadmiral von Koester das Wort zu Worten des Dankes und der Anerkennung für die vom Landesverband und dessen Vorstand geleistete treue Mitarbeit.

Im Anschluß an die Beratungen der Versammlung fand im großen Saale vor zahlreicher Zuhörerschaft ein **Vortrag** Sr. Exz. des Großadmirals **von Koester** statt. Der Vortrag wurde durch die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des **Großherzogs** und Ihrer Königl. Hoheit der **Großherzogin** ausgezeichnet. Die fesselnde Ansprache des ehemaligen langjährigen Befehlshabers der deutschen Hochseeflotte gedachte zunächst der umfangreichen Liebestätigkeit des Flottenvereins während des Krieges, um sich dann eingehend **der deutschen Seekriegsführung** zuzuwenden. Besonderes Interesse beanspruchten die Ausführungen des sachkundigen Vortragenden über die Basis, deren die deutsche Flotte zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedarf, und nicht geringeres Interesse seine bestimmten, alle **flaumacherischen Ausstreuungen** widerlegenden Angaben über den **Stand des U-Bootkrieges**. Als roter Faden aber zog sich durch die von patriotischer Begeisterung getragenen Worte des „Lehrmeisters der Flotte", wie sein kaiserlicher Kriegsherr den Großadmiral einst genannt hatte, der Aufruf zum willenstarken Durchhalten bis zum Sieg, der allein des deutschen Volkes Zukunft zu sichern vermag. Die Rede erweckte bei allen Zuhörern tiefen Eindruck. Seine Königliche Hoheit der Großherzog zog den Großadmiral in ein längeres Gespräch.

Der Badische Landesverband des deutschen Flottenvereins hat allen Anlaß, mit Befriedigung auf den Verlauf seiner Hauptversammlung 1918 zurückzublicken. Sie hat gezeigt, daß das warme, stets zur Tat bereite Interesse für die Flotte bei uns in Baden sich während des Krieges nur noch verstärkt und gehoben hat.

Vermischtes.

WTB. **Berlin**, 2. Okt. Professor Dr. Wilhelm **Pajzowski**, Leiter der akademischen Auskunftsstelle an der Universität Bonn und Hilfsarbeiter im Kultusministerium ist gestern nach kurzem schweren Leiden im Alter von 51 Jahren **gestorben**.

= **Berlin**, 2. Okt. Von zuständiger Stelle wird der „Voss. Z." auf eine Anfrage erklärt, daß bisher **weitere Fälle** von **Cholerarkrankungen nicht gemeldet** sind. Man kann also hoffen, daß die Seuche in Groß-Berlin auf die geringe Zahl der bisher gemeldeten Erkrankungen beschränkt bleibt.

= **Höchst a. M.**, 2. Okt. Bei der Beseitigung von **Sprengstoffrückständen** fand auf dem Gelände der Farbwerke, anscheinend durch unsachgemäße Handhabung, eine **Explosion** statt, wobei leider **vier Arbeiter den Tod** fanden. Weitere Personen wurden nicht verletzt, auch liegt kein Sachschaden vor, da sich das Unglück im Freien ereignete. (Frkft. Ztg.)

o **Lugano**, 1. Okt. Die **Grippe** wütet in Italien stärker als je. Nach amtlichen Angaben sind in **Rom** allein vom 12. bis 24. September **40 000 Grippefälle**, von denen **800 tödlich verliefen**, vorgekommen. Ein Abgeordneter verlangt von der Regierung öffentliche Aufklärung, um das Volk zu beruhigen und seine moralische Widerstandskraft nicht zu gefährden, sowie energische Maßregeln namentlich in den großen Städten und den Militärquartieren. (Frkft. Ztg.)

= **Haag**, 3. Okt. **Patang**, die Hauptstadt an der Westküste **von Sumatra**, wurde von einem **schweren Erdbeben verheert**.

Eisenbahnunglück in Schweden.

WTB. **Stockholm**, 2. Okt. In der Nähe von **Norrkoeping** hat sich gestern auf der Linie Malmoe-Stockholm ein schweres **Eisenbahnunglück** ereignet. Ein nordwärts fahrender **Zug entgleiste infolge** Unterminierung des **Eisenbahndammes** durch **Regen**. Der ganze Zug lief vom Gleise und geriet **in Brand**. Genaue Zahlen über Tote und Verwundete liegen noch nicht vor. Bisher wurde festgestellt, daß wenigstens **7 Personen getötet** wurden.

Das Eisenbahnunglück ereignete sich an der Stelle, an der die Bahn noch ziemlich neu war. Sowohl der Bahndamm, der der steilen Bergwand folgt, wie auch die Landstraße, sind wie **wegrasiert**. Der Zug liegt dicht an den Ufern. Dampfkessel und Gasbehälter sind **explodiert**, wodurch der Zug in Brand geriet. Eine Dampfspritze traf von Norrkoeping ein, konnte aber nichts ausrichten. Ein zum Zuge gehörender **Wagen mit Schülern** steht ebenfalls **in Flammen**. Bedauerlicherweise ist es **nicht möglich, den Reisenden in den brennenden Wagen zu helfen**. Noch ist keine Angabe über die Zahl der Opfer möglich.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. Okt. morgens 6 Uhr 2,05 m (2. Okt. 2,10 m)
Kehl, 3. Okt. morgens 6 Uhr 2,89 m (2. Okt. 3,03 m)
Maxau, 3. Okt. morgens 6 Uhr 4,59 m (2. Okt. 4,56 m)
Mannheim, 3. Okt. morgens 6 Uhr 3,72 m (2. Okt. 3,70 m)

Mary Schmitz
Karl Streit
Verlobte
Cöln a. Rh. *im Oktober 1918.* *Karlsruhe*
B32084

Der Ahnenruf.

Roman von A. **Aschenbach**.

(37. Fortsetzung.)

Es ward ein heißer Arbeitstag. Der kaufmännische Prokurist, ein altes Inventarstück der Firma, der für die Fabrik völlig unsichtbar mit seinem Stabe in einem besonderen Anbau hauste, hatte sich zwar während des Chefs Abwesenheit einge Male im Betriebe blicken lassen und auch pflichtgemäß im Fabrikbüro nach dem Rechten sehen wollen, aber Laura Fiebig hatte sich zur Diktatorin aufgeschwungen und duldete keine Götter neben sich. Trotz ihrer unbestrittenen Energie fehlte „der Alte" aber doch überall, und sein Wiedererscheinen erfüllte das vielrädrige Getriebe mit intensivem Leben. Isa kam kaum zur Besinnung, zumal gerade heute ihr zuverlässiger Adjutant, die flinke Selma Peters, fehlte.

Nach einer durchgearbeiteten Mittagspause erblickte sie die Schmerzlichvermißte plötzlich im Lagereingang an einem Pfosten lehnend, das Taschentuch vor den Augen.

„Aber Selma, was ist denn geschehen?"

Die hob ein dick verweintes Gesicht, über das bei Isas besorgter Frage aber schon wieder der Schalk spielte.

„Ach, Fräulein Stolpen, es ist schrecklich! Mutter war da. Sie hat uns das Aennchen weggeholt. Gezittert und geweint hat die alte Frau, Sie glauben es nicht. Sie müßten das Kind haben. Vater und sie können kein Auge schließen. Und sie hat das Wurm in ihren Schal gewickelt und ist fortgelaufen. Mein Karl sagt, stundenlang hat sie an der Bahn warten müssen. Und keinen Bissen hat die alte Frau bei uns angerührt. Sie hat halt Angst gehabt, mein Karl spricht noch ein Machtwort."

„Und hat er das denn nicht getan?"

„Ach, Fräulein Stolpen, wie sollte er wohl? Wir standen da und sahen uns an, als ob uns die Hühner das Brot genommen. Wir ärgerten uns, aber halb mußten wir lachen. Die alte Frau dauerte uns. Daheim, das wissen wir so gut, da steht nun die ganze Schar meiner Geschwister mit dem Kinderwagen am Bahnhof. Und mein alter Vater sitzt im Amt über seinen Akten und wartet angstvoll auf den Pfiff der Jungens, daß das Aennchen wieder da ist. Na, da habe ich die Puppe, die ich für das Kind angezogen, wieder weggeräumt. Aber als mein Karl das Gärtchen überechte, das er der Kleinen im Hof angelegt hatte, da haben wir beide geflennt, Fräulein Stolpen."

Isa preßte der schluchzenden Frau die Hand. Worte fand sie wieder nicht. Aber wie sie die Augen hob, sah sie über die Stätte nüchterner Fabrikarbeit einen warmen, heimlichen Glanz gebreitet. Die Menschen, die da aus und ein gingen, dienten alle dem Gelderwerb — dienten ihm in einer Form, die der Kaste, aus der sie kam, mehr oder minder entwürdigend erschien. Und trugen doch gar manche reines Adelsmenschentum unter dem Kaufmannsrock oder dem Arbeitskittel. Mit einem leisen, ein wenig wehmütigen Staunen erkannte das Kind jener stolzen Kaste, wie weit es ihren Anschauungen schon entglitten war — seit es tapfer auf eigenen Füßen stand.

28. Kapitel.

Das waren glückselige Abende! Ob Regenfluten vom Himmel stürzten, ob es bescheiden tröpfelte, ob plötzlich Frau Sonne den Sieg errang und Maivonne über die frisch gebadete Erde goß, sie waren beisammen und glücklich. Sie trafen sich sofort nach Fabrikschluß um 7 Uhr und trennten sich punkt 10 Uhr an Isas Straßenecke. Diese Regel hatten sie sich gegeben und hielten sie artig ein.

Nie, nie würde eines von ihnen diese Abende vergessen können, in denen der lenzgrüne Stadtwald das Frühlingsglück ihrer Liebe schaute.

Man mußte die Straßenbahn benutzen, um den entlegenen Park rasch zu erreichen und deshalb war in diesen Abendstunden nicht groß. Natürlich hatte Isa Bedenken gehabt, aber der Urwaldmensch, wie sie ihn seiner Formverachtung wegen oft nannte, lachte sie natürlich oft aus und bekehrte sie ebenso natürlich zu seinen Wünschen. Ihr schüchterner Hinweis auf Herrn Feserlings Anerbieten, dessen tieferen Sinn, ihrem Liebesglück einen gesellschaftlichen Rückhalt zu verschaffen, sie sofort erkannt hatte, erregte Hans-Wolfgangs Entsetzen. Isa bestand nicht darauf. Ihr war der Gedanke, ihr Glück in das Haus des selbstlosen Mannes zu tragen, selbst unausdenkbar.

So wanderten sie unterm gemeinschaftlichen Regenschirm oder in ihre Lodenkragen gehüllt, die Kapuze über den Kopf gezogen, oder saßen im Sonnenabendgold auf einer versteckten Bank und fütterten sich gegenseitig mit Leckerbissen, die der künftige Hausvater zum Nachtamhl zusammentrug. Leckerbissen nannte das Mädchen die kleinen Selbstverständlichkeiten eines gut bürgerlichen Abendtisches und hatte eine kindische Freude daran. In erstaunter Rührung erkannte der Mann, wie bescheiden und bar aller materiellen Kulturgenüsse seine schöne Liebste ihr arbeitsreiches Leben gefristet hatte. Da ward in ihm die tiefste Wonne des Mannes wach, der Geliebten in seiner Liebe alles zu bieten, sie losgelöst von der Vergangenheit zu sich zu holen, nur sie selbst, die Gefährtin, der des Mannes starke Arme die Heimat bereiten.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

△ **Ettlingen**, 2. Okt. Die **Kriegstagung der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** fand am Montag ihren Abschluß mit einer Besichtigung der **Kriegsbeschädigtenwerkstätten** im hiesigen Reservelazarett. 84 Vertreter der Vereinigungen des Landesverbandes hatten sich dazu eingefunden. Die Besichtigung hinterließ bei allen Teilnehmern den besten Eindruck.

= **Mannheim**, 2. Okt. Die 21jährige ledige **Rangiererin** Marie **Roth** geriet im Rangierbahnhof Waldhof zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde **sofort getötet**.

⊙ **Wyhl** bei Kenzingen, 3. Okt. Durch Feuer wurden hier **drei Scheunen eingeäschert**. Der Brand soll durch mit Feuer spielende Kinder entstanden sein. Brandgeschädigt sind die im Felde stehenden Landwirte Paul und Emil Dirr und die Witwe Dirr.

— **Emmendingen**, 2. Oktbr. Kaum ist die neue Ernte unter Dach und hat das Dreschgeschäft begonnen, so steht auch schon der **Schleichhandel mit Frucht in voller Blüte**. Im hiesigen Bezirk wurden in letzter Zeit mehrere Personen angehalten, welche auf unerlaubte Weise Frucht ausführen wollten. Einem Landwirt von Forchheim wurden **10 Zentner Frucht**, einem Bauersmann von Mundingen **vier Doppelzentner Gerste** abgenommen. Ferner wurden noch mehrere Posten Frucht von einem bis 6 Zentnern, nebst Mehl, Welschkorn und Kartoffeln beschlagnahmt.

Freiburg, 3. Okt. Das **50jährige Militärjubiläum** feierten die z. Zt. hier lebenden Landwehroffiziere a. D. Landgerichtspräsident **Eisenlohr**, Privatmann Guido Julius **Finck**, Privatmann Emil **Fischer**, Kommerzienrat Ludwig **Rau**, Privatmann Karl **Schaaff** und Rechtsanwalt Ferdinand **Schilling**. Sie waren am 1. Oktober 1868 als Einjährig-Freiwillige in das damalige 5. Badische Linien-Inf.-Regt. eingetreten und haben sämtlich den Feldzug 1870/71 mitgemacht. Auf ein an den **Großherzog** gesandtes **Huldigungstelegramm** erfolgte eine herzlich gehaltene Antwort.

△ **Waltershofen** b. Freiburg, 3. Okt. Eine **schlimme Entdeckung** machte lt. „Frbg. Tagesp." der Landwirt Emil **Glöckler**, als er an einem der letzten Abende vom Felde heimkam. Die verschlossene Tür seines Hauses war mit einem Nachschlüssel geöffnet und in den Stuben waren alle Behältnisse erbrochen und durchwühlt worden. Es stellte sich heraus, daß **4 900 Mk. Papiergeld** und einiges Silbergeld, der Erlös kurz vorher verkaufter Felder, **gestohlen** worden waren. Glücklicherweise gelang es, des **Diebes** rasch **habhaft** zu werden. Es ist der 18jährige August Reichenbach von Lehen, der einige Zeit bei Glöckler gearbeitet hatte. Als der Dieb in Freiburg verhaftet wurde, fand man noch 3000 Mk., den Rest hatte er schon verjubelt.

lb **Aus Baden**, 2. Okt. Während in manchen Gegenden Badens z. B. im Oberland und Schwarzwaldgebiet zum Teil eine umfangreiche **Herbstbeweidung der Wiesen** durchgeführt ist, liegen sehr große Wiesenflächen in anderen Gegenden namentlich in der Rheinebene unbeweidet und unbenützt. Bei der heutigen Kriegslage und bei dem großen Mangel an Rauhfutterstoffen ist der Auftrieb von Vieh auf die Weiden zur Ausnützung der vorhandenen Futtergelegenheit wirtschaftlich von größter Bedeutung, und dringend geboten. Die **Landwirtschaftskammer** hat dieserhalb einen Betrag bis zu 20 000 Mk. bereit gestellt. Für die **Förderung der Herbstbeweidung** gewährt sie Zuschüsse an solche Gemeinden, welche einen gemeinsamen Auftrieb, namentlich von Jungvieh auf die Wiesen in diesem Herbst veranstalten und längere Zeit ausführen. Es wird den Gemeinden dringlich empfohlen, im gegebenen Falle die erforderliche Veranstaltung zu treffen und entgegenstehende Schwierigkeiten, die sich bei gutem Willen meist leicht überwinden lassen werden, angesichts der ernsten Lage zu beseitigen. Die Verwendung des Zuschusses sowie überhaupt die Durchführung des gemeinsamen Weidebetriebes soll der Gemeinde überlassen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 3. Oktober.

= **Hofbericht.** S. K. H. der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Stellvertretenden Kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie **Isbert**. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimerats Dr. Frhrn. von **Babo**.

⊙ **Anmeldung zur Stammrolle.** Alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1918 das 17. Lebensjahr vollendet haben, müssen sich vom 8. bis 11. Oktober d. Js. zur Stammrolle anmelden. In Karlsruhe erfolgt die Anmeldung im Rathaus (Karl-Friedrichstr. 8, Eingang Zähringerstraße), 4. Stock, Zimmer Nr. 178 (Gebäude der Städt. Sparkasse).

Die evangelische Generalsynode wird, wie wir erfahren, am Montag, den 21. Oktober, hier im Ständehaus zusammentreten.

P. **Handelskammer und neunte Kriegsanleihe.** Die letzte Vollversammlung der Handelskammer beschäftigte sich u. a. auch mit der neunten **Kriegsanleihe**. Es wurde berichtet, daß der Kammervorstand bereits an eine größere Anzahl industrieller und kaufmännischer Betriebe des Bezirkes einen Werbebrief mit einem Aufrufe zur Zeichnung auf die Anleihe hinausgegeben habe, worin den Inhabern und Leitern dieser Betriebe empfohlen werde, ihre Angestellten und Arbeiter für die Sache zu erwärmen und ihnen gleichzeitig durch Gewährung von Vorschüssen usw. die Zeichnung zu erleichtern. Weiter wurde der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck verliehen, daß die Betriebsinhaber- und Leiter auch ihrerseits tunlichst zu einem vollen Erfolge der Anleihe beitragen werden. Endlich wurde noch beschlossen, für **die Kammer 30 000 Mark zu zeichnen**. (Vorher zusammen 135 000 Mark.)

× Im Kaffee **Odeon** findet heute abend **Sonderkonzert** statt. (Siehe Anzeige)

Gr. Hoftheater. Heute Donnerstag den 3., wegen Erkrankung von Ruth Linke statt „Der Richter von Zalamea" „Meine Frau, die Hofschauspielerin", 7—¼10.

Karlsruher Strafkammer.

§§ **Karlsruhe**, 1. Okt. Sitzung der 2. **Strafkammer**. Der Melker Gottlob **Klumpp** aus Stuttgart-Haslach wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 4 Monaten Gefängnis, abzügl. 5 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. — Wegen **schweren Diebstahls** hatten sich drei Burschen aus Ellmendingen, die Hilfsarbeiter Wilhelm **Jahraus** und Hermann **Fieß** und der Karl **Heinkel**, vor der Strafkammer zu verantworten. Das Gericht verurteilte die Burschen im Sinne der Anklage, und zwar **Jahraus zu 5 Wochen, Fieß zu 1 Monat und Heinkel zu 3 Wochen Gefängnis**. — Der Werkführer Karl **Köhler** aus Schwabach war bei der bekannten Bijouteriefabrik Kammerer in Pforzheim tätig und verstand es, nach und nach, etwa innerhalb ein bis zwei Jahren, Silber im Gesamtwerte von etwa 10 000 Mark zu entwenden und an Dritte weiterzuverkaufen. Ein Teil des Silbers konnte wieder beigebracht und der bestohlenen Firma zurückgegeben werden. Wegen Diebstahls wurde er **mit einem Jahre Gefängnis** bestraft. An der Strafe geht 1 Monat für die erlittene Untersuchungshaft ab. — Die Ehefrau Josef **Weber** aus Pforzheim wurde wegen **Diebstahls im Rückfalle** zu **9 Monaten Gefängnis** verurteilt. — Der Landwirt Christoph **Müller** aus Ellmendingen wurde wegen **Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis** verurteilt. — Der Arbeiter Karl **Jung** aus Karlsruhe war wegen **Vernachlässigung der Unterhaltungspflicht** gegenüber seiner Ehefrau zu einer Haftstrafe von **14 Tagen** von dem Schöffengericht zu Pforzheim verurteilt worden. Die Berufung Jungs gegen dieses Urteil wurde von der Strafkammer verworfen. — Die Witwe Gottlieb **Wohlfahrt**, geb. Meyle, aus Pforzheim gehört zu der religiösen Sekte der Adventisten. Diese feiern bekanntlich den Samstag statt den Sonntag. Frau Wohlfahrt wollte deshalb ihr Kind am Samstag nicht in den Schulunterricht schicken und machte sich deshalb der Uebertretung des **§ 71 des R.-Str.-G.-B. und des § 1 des Schulgesetzes schuldig**. Das Schöffengericht verurteilte die Frau zu einer Geldstrafe von **15 Mark oder zu 5 Tagen Haft**. Gegen das Urteil hatte Frau Wohlfarth Berufung eingelegt, diese wurde als unbegründet verworfen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 1. Okt.: Emma Wetzel, alt 51 Jahre, Ehefrau von Andreas Wetzel, Rechnungsrat; Maria Wiesemann, alt 35 Jahre, Witwe von August Wiesemann, Kürschner; Karl **Gimpler**, Mechaniker, Ehemann, alt 37 Jahre; Friedrich **Wagner**, Bäckermeister, Ehemann, alt 52 Jahre. — 2. Okt.: Marie **Burk**, alt 70 Jahre, Witwe von Maximilian Burk, Kammermusiker; Franziska **Henning**, alt 56 Jahre, Ehefrau von Hermann Henning, Betriebsleiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 3. Okt., ½3 Uhr: Emma **Wetzel**, Rechnungsrats-Ehefrau, Luisenstraße 85. — 3 Uhr: Lina **Horn**, Postaushelferin, Marienstr. 76. — ¼4 Uhr: Frieda **Bissinger**, Dienstmädchen, Goethestr. 29. — 4 Uhr: Cassar Asrilow, russischer Kriegsgefangener, Kriegstr. 103.

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 3. Oktober, abends einviertel 9 Uhr:

Großes Sonder-Konzert

mit verstärkter Kapelle 11834
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Alfons Zagel.**

Karlsruhe. 11811
Konzerthaus. — Grosser Saal.
Samstag, den 12. Oktober 1918, abends ½8 Uhr:
Lieder- u. Arien-Abend
Hermann
Jadlowker
Kammersänger (Berlin).
Karten zu Mk. 6.20, 5.20, 4.20, 3.20, 2.20 in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstraße, Ecke Waldstr. — Telephon 388.

Biblische Spiele in Oetigheim.
Der Friede.
Paradies und Brudermord.
Drama von Sebastian Wieser.
Nächster Spieltag
Sonntag, den 6. Oktober.
zum letzten Male.
Beginn des Spiels ½3 Uhr nachmittags. Textbücher zu Mk. 1.— an der Kasse.
Preise der Plätze: Unnumeriert 80 Pfg., numerierte Plätze zu 1.— Mk., 1.50 Mk., 2.— Mk., 3.— Mk., 4.— Mk.
Vorverkauf: in **Rastatt** in der Geschäftsstelle der Rastatter Zeitung und Buchhandlung A. Eger. — In **Baden-Baden** in der Badischen Volkszeitung und Buchhandlung Pet. Weber. — In **Karlsruhe** im Kiosk (am Hotel Germania). — In **Oetigheim** im Theaterbüro, Telephon 61, Amt Rastatt. 4632a

Taschenuhren
auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102
An- und Verkaufsgeschäft **Levy,** Markgrafenstr. 22.

Korbflaschen, Demijohns,
gebraucht und neu, kauft jeden Posten. 4602a
Wilh. C. Weber, Leipzig, Katzbachstr. 12. Tel. 13416.

Bürsten u. Besen,
solide Arbeit, empfiehlt der **Blindenverein von Karlsruhe u. Umgebung,** Viktoriastraße 6. 4*

Ziegenmilch
1 Liter täglich, gesucht. Angebote nach Kaiserstraße 36, III lks. B32026

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag, den 3. Oktober 1918.
Wegen Erkrankung von **Ruth Linke** statt „Der Richter von Zalamea"
Meine Frau, die Hofschauspielerin.
Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Lux Eum Lichtspiele
Kaiserstr. 168. — Telephon 3285. —
Alwin Neuss
in seinem neuesten Filmwerk
Der Cowboy.
Dramatisches Lebensbild in 5 Akten.
Die wahre Liebe ist das nicht.
Lustspiel in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Mizzi Parla
und 11751
Rud. Seibold.
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Masseuse!
Frida Dörr,
Belfortstraße 17, 2. St.

Reparaturen
an **Grammophon** u. **Musikwerken** werden solid u. fachmännisch ausgeführt und empfehle mich gleichzeitig für Fahrradreparaturen und Lieferung von Ersatzbereifung. 10087
H. Witzemann, Mühlburg, Rheinstr. 34 a.

Als Ersatz für beschlagnahmte Leinwand-Vorhänge empfiehlt 11601
Holzstäbchen-Rouleaus
für Schaufenster und Büro-Räume in bester Ausführung bei schnellster Lieferung
Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik G.m.b.H., Durl. Allee 59. Tel. 2328.

Tapeten
große Auswahl, sofort lieferbare Ware, da große Vorräte. Uebernahme v. **Tapezierarbeit.** 978
H. Durand, Tapetenhaus, Douglasstraße 26, bei der Hauptpost. Telephon 2485.

Vom Urlaub zurück!
Dr. E. Blattner
Kinderarzt 11677
Westendstr. 38 Sprechst. 2—3 Uhr.

Privat-Entbindungsheim
empfiehlt 49*
Frau Baniseth, Hebamme, Veilchenstraße 28. — Teleph. 2718. —

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt B28584
Wäsche zum Waschen und Bügeln.
Pünktliche Bedienung. Telephon 2809.

Gute Leipziger **Pelze**
Alle Neuheiten
eingetroffen. 10778
Bekannt wirklich große Auswahl.
* * *
Sehr mäßige Preise.
* * *
Karl-Friedrichstraße 6
1 Treppe, K. Schorpp,
neben Firma Spiegel & Wels.

Maler- und Tapezier-Arbeit
übernimmt das Malergeschäft B30958
E. Bayer und **L. Hierander**
Rintheim, Hauptstr. 81. Gottesauerstr. 9.

Batterien
an Wiederverkäufer
hat grössere Posten abzugeben. 11768
E. Kuhnert & Co., G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Verlobungskarten liefert in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Städtische Sparkasse Durlach.
Wir nehmen Zeichnungen auf die
9. Kriegsanleihe
entgegen.
Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung.
Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen.
Die abgeschriebenen Beträge werden bis zum 27. Oktober 1918, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt. 11877.A.2
Der Verwaltungsrat.

Reuthersche Privat-Schule in Choreographie.
Institut für Tanzlehre verbunden mit **Anstandslehre.**
Saal: Waldstr. 6, parl. früh. Hofballetmstr. Allegri neben Kaffee Hildenbrand.
Wiederbeginn meiner Kurse vom Montag, den 7. Oktober, abends ½8 Uhr.
Gefl. Anmeldungen und Einteilung nehme am Sonntag, den 6. Oktober 1918, von morgens 10—1 u. nachm. von 2—6 Uhr in meinem Institut Waldstraße Nr. 6, persönlich entgegen.
Die Kursleitung.
NB. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. Vorzügl. Unterrichtsmethode. Honorar mäßig. Beste Empfehlungen. B32125.A1

Beschlagnahmefreie
Fahrradbereifung
von bezugsberechtigtem Käufer zu kaufen gesucht.
Angebote mit Qualitäts- und Preisangabe unter Nr. 4809a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbel
aller Art, ganze Haushaltungen kauft das An- u. Verkauf-Geschäft 5829*
Neukam
Lammstr. 6, i. Hof. Tel. 3546.

Hotel und Kaffee Erbprinz

11828

Heute mittag 4 Uhr: **Eröffnung.**

Erstklassige Künstlerinnen-Kapelle

Wohlrab, Violinvirtuosin.

Brillanten
Perlen
Edelsteine

werden zu höchstem Preise angekauft.

B. Kamphues
Kaiserstraße 207.

Wandsprüche empfiehlt E. Kirchenbauer, Kaiser Wilh.-Halle 9/II. Prächtiger Zimmerschmuck. Großart. Auswahl. „Ein' feste Burg ist unser Gott". „Nur nicht verzag, Glück kommt alle Tag". Mit Eichenlaub.

Palast-Lichtspiele
Karlstraße Tel. 2602.

Kassenöffnung 1/2 3 Uhr
Anfang 3 Uhr.

Nur noch 2 Tage!

Hedda Vernon
in ihrem ersten Film der Serie 1918/19.
Wo ein Wille ist ein Weg.
Schauspiel in 4 Akten.

Lya Ley in 11766
Die Haushaltschule.
Lustspiel in 3 Akten.

Die neuesten Kriegsberichte.

Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Gründlichen, gewissenhaften Unterricht in
Stenographie und Maschinenschreiben
erteilt 11077*
Emma Mühlich,
Zirkel 5, II.

Haus- und Straßenschuhe
werden angefertigt, auch werden die ältesten Leisten in moderne Form **umgeändert.** B32088.2.1
Mühlburg, Kärcherstraße 59, IV.

Verloren
in der Elektrischen (Strecke Bahnhof—Krankenhs.) ein **Paket** (Bilder.) Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung abzugeben Uhlandstraße 15, 2 Stock (Märker). B32150

Am 2. Okt. ist in dem hier um 3/4 10 Uhr vorm. eintreffenden Lokalzug der Albtalbahn ein B32147
Herrenschirm stehen geblieben.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben am **Schalter der Albtalbahn** abzugeben.

Dung
mehrere Wagen, zu kaufen gesucht. Angeb. B32107 Herrenstr. 34 a, Karlsruhe, **C. Haas.**

Dunkelpol. Schlafzimmer mit Spiegelschrank und Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, weißes eisernes **Kinderbett** (vollständig), größ. u. kleinerer Schließkorb z. vkf. **Feuerstein, Schützenstr. 10,** 1 Treppe rechts. B32164

---

2 Familien-Haus, Ettlingen, je 4 Zim., Bad, i. Stock, schön. Lage, ca. 900 qm Garten, z. 45000 ℳ zu verk. B32150
Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro Yorkstr. 37. Tel. 2399

Gebrauchte Möbel zu verkaufen: B32145
1 Diwan, 1 Fauteuil, 1 gepolst. Stuhl, 2 Tische. Anzusehen von 4—5 Uhr.
K. Hemmerle,
Scheffelstraße 2, pt. lks.

Haus, nahe Gartenstr.
2+3 Zimmer-Wohnungen, Werkstätte u. s. w. zu Mk. 56 000 zu verkaufen. Miete ca. 3400 Mk.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Yorkstr. 37, Tel. 2399.

Infolge Todesfall ist zu verkaufen: B32152g
1 Tiegelpreßmaschine,
1 kl. Visitenkartmaschine,
1 Schneidmaschine,
verschiedene Schriften u. Realkästen bei
Wwe. Isidor Fischer.
Neuhofen i. Pfalz.
Station: Mutterstadt.

Offene Stellen

Dreher, gute Hilfsdreher u. 1 Betriebsschlosser
(auch Kriegsbeschädigter, da Arbeit leicht u. einfach) sucht
Dr. Sachs,
Maschinenfabrik
in Ettlingen,
am Exerzierplatz. 4784a.3.2

Zum sofortigen Eintritt werden **gesucht:**
Werkzeugschleifer
Werkzeugdreher
Werkzeugschlosser
Arbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen
sowie sonstige
Arbeiter und Arbeiterinnen.
Mayer & Grammelspacher
4675a **Rastatt.**

Zementarbeiter, Maurer, Zimmerleute, Hilfsarbeiter
finden sofort Beschäftigung bei 11679
C. Bode, Ing.,
Liebigstraße 27.
— Telephon 1660. —

Küfer
durchaus selbständ. auch leicht kriegsbeschädigter, **findet** sofort **Stellung** bei
Max Homburger,
Hoflieferant, 11758
Karlsruhe i. B.

Ein tüchtiger
Arbeiter
zur Unterhaltung eines Gartens wird auf sofort gesucht. Angebote unter Nr. 11790 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erb.

Tüchtig. Fuhrknecht
sofort gesucht. B32114
Schützenstr. 73, part.

Burschen von 14 bis 17 Jahren verl.
Buchhandlung **Pantsch**
Luisenstraße 63. B32118

Jüngeres
Fräulein
für einfache Büroarbeiten **sofort** gesucht. Angebote mit Gehalts-Anspr. unter N 2146 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe i/Bd. erbeten. 4801a

---

Zahnarzt
sucht auf sofort **junges Mädchen** zur Hilfe im Sprechzimmer und zum Erlernen der Technik. Vorzustellen bei Zahnarzt **Heinsheimer,** Kaiserstraße 189. B32122

U. S. Stellen finden:
Gasthof- u. Beiköchinn., Privatköchinn., Zimmermädchen, Haus-, Küchen-, sowie Alleinmädchen für hier und auswärts durch Frau **Urban Schmitt Witwe** und **Gretchen Schmitt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. Gegründet 1879. B32143g

---

Für einen größ. Haushalt
Köchin
auf den 15. Oktober oder später **gesucht.**
Angebote u. Nr. 11831 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Suche für 1. Nov. einfach.
Zimmermädchen
für Tischbedienung, Aufräumen, Wasch. u. Plätten.
Frau v. Selchow,
11826 Kriegstr. 97. 2.1

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
sof. od. 15. Okt. für kl. Haushalt **gesucht.** Vorzustellen mit Zeugn. 11825
Durlach, Dürrbachstr. 16.

Gesucht
wird ein **Mädchen,** welch. **nähen** kann, zur Besorg. des Weißzeuges. 11795
Hotel Karpfen.

Gesucht 11794
wird ein **Mädchen** oder alleinstehende **Frau** für Küchenarbeit. Waldstr. 67, Eing. Ludwigspl. (J. Koch).

Tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht. Bismarckstr. 73, parterre. 11792

Mädchen-Gesuch.
Suche für kl. Haushalt zu sofort oder 15. Oktober sauberes, frdl. Mädchen.
Rüppurrerstr. 54, II.

Junges, fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort **gesucht.** B32106
Luise Sigg, Kostgeberei, Gartenstraße 62.

Tüchtiges Mädchen
für Zimmer und Bügeln **gesucht** auf 15. Oktober. B32128 **Kaiserstr. 182, 2. St.**

Mädchen gesucht.
Für alle Hausarbeit, Kochen nicht erforderlich, wird sofort oder später ein Mädchen gesucht.
Baischstraße 6,
B32087 am Kaiserplatz.

Besseres, zuverlässiges Mädchen oder **Frau** als
Stütze
für Haushalt von 2 Personen **gesucht.** Dr. Witkowski, Zähringerstr. 43, 2. Stock. B32045

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit **gesucht.**
Odenheimer,
8.2 **Kriegstr. 91.** 11749

Suche sofort fleißiges
Mädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen). Näher. Waldhornstr. 12, 4. 11625.1

Für sofort **gesucht** B31040
jg. Frau od. Mädchen
in frauenlosen Haushalt für tagsüber. Vorzustell. mittags zwisch. 11 u. 1 Uhr **Hardtstr. 70,** part. rechts.

Mädchen, welches kochen kann, auf sof. od. später gesucht. B31755
Fr. Riffel,
Ludwigsplatz 40 a, II.

Jg. Mädchen od. Frau
für 2 Stunden vorm. **ges.** B32155 **Sofienstr. 122, III.**

Zu einem 3jähr. Knaben wird für sofort auf einige Stunden des Tages ein jüngeres, besseres
Kindermädchen
gesucht. Näheres 11827
Helmholtzstr. 7, I.

Suche für den Vormittag von 8—11 Uhr eine
pünktliche Frau
für Zimmerarbeit. Näh. B32024 **Bachstraße 8.**

Saubere, gesunde
Person
zur Pflege und Bedienung einer alten Dame **gesucht.** Kost im Hause. Zu erfr. **Zähringerstr. 114,** 3. St., 11694 Ecke Ritterstr.

Kräftig. Schulmädchen
für 2 Stund. tägl. gesucht. Frau **Peter, Waldstr. 3, III.**

Hilfsarbeiterin
für unsere Prägerei- und Buchbindereiabteilung **gesucht.** 11776
Dyeringsche Buchdruckerei
Amalienstraße 83.

Saubere Waschfrau
alle 14 Tage 1 Tag **gesucht.** Zu erfrag. **Kaiser-Allee 52,** 3. Stock. B32123

Putzfrau
gesucht für 2 mal wöchentlich 1/2 Tag. 11784.2.2
Sophienstr. 175, 4. St.

Putzfrau u. Laufjunge
(auch Schüler) auf 2 Stunden täglich gesucht. B32076
Friedenstraße 27, II.

Lehrmädchen, B 31842
auch solches, das sich weiterbilden möchte, von der **Nähschule Lebermann,** Waldhornstr. 18, **gesucht.**

Kindergärtnerin II. Kl.
für nachmittags zu 1 1/2 Jahr altem Knaben gesucht. B32100.3:1
Händelstraße Nr. 7.

Wir suchen
Verkäuferinnen
für unsere 11806
Spielwaren-Abteilung.
Hermann Tietz.

Lehrmädchen u. Kontoristin
für kaufmännisches Büro im Zentrum der Stadt **gesucht.** Gefl. Bewerbungsschreiben u. Nr. 11818 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Einlegerin und Mädchen
finden Beschäftigung bei 11812*
L. Geißendörfer, G. m. b. H.,
Lessingstr. 70.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nährmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen. 4769a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Einige
Mädchen
finden Beschäftigung 11813
Kunstdruckerei
Künstlerbund Karlsruhe
G. m. b. H.
Erbprinzenstraße 10.

Stellen-Gesuche

Junger
Kaufmann,
leicht Kriegsbeschäd., bisher in der Lebensmittelbranche tätig,
sucht Stellung,
gleich welche Art.
Angebote u. Nr. B32000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Strebsam., tüchtiger **Kaufmann,** Soldat, **sucht** in seinen freien Vor- und Nachmittagsstund. **Beschäftigung** auf Büro oder Geschäft, wenn möglich der Bau- u. Möbelbranche. Angebote unter Nr. B31903 an die „Bad. Presse" erb. 2.2

Kriegsbeschädigter, verh., gelernter Schlosser, in Hoch- und Niederdruck-Kessel, sowie Warmwasserheizungen gut erfahren, welcher auch elektrische Licht-Reparaturen versteh. kann, **sucht** alsbald gute **Stellung** als B32101
Heizer - Maschinist!
Otto Frey, Mühlburg,
Philippstraße 29, part.

Haushälterin
ges. Alters, welche in der Landwirtschaft erfahren ist, **sucht** bei alleinst. Mann sofort **Stelle** in kleinem Haushalt.
Angebote unter B31890 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,
18 Jahre alt, aus guter Familie, **sucht** in einem besseren Hause **Stellung.** Angebote **Krämer, Forbach,** Murgtal. B32142

Anständige Witwe
sucht Stellung bei einem Herrn für einige Stunden des Tages die Wirtschaft zu führen. Angeb. unter B32053 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüd. Mädchen, 30 Jahre alt, **sucht gute Stellung,** wo Zweitmädchen vorhanden.
Schriftliche Angebote an den Jüdisch. **Frauenbund,** Kaiserstr. 209 B32119

Zu vermieten

Laden
zu verm. mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, in guter Lage. Wird auch als Wohnung abgeg. Näh. **Nelkenstr. 1,** 2. Stock. B31642

Möblierte Wohnung
3 Zimmer, Bad u. Küche, in gut. Hause, zu vermiet., nur an bessere Leute. B32151
Näheres **Steinstr. 19,** II.

Wegzugshalber ist **Parkstraße 13,** II.
6 Zimmer-Wohnung
Bad, Balkon u. sonstigem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 11790

Vorholzstr. 24, III., ist eine hochmoderne
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör während der Kriegszeit zu vermieten. Näh 1. Stock. Tel. 2481. 11821

Humboldtstr. 25 a, Vorderhaus, 2. Stock, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** an kl. Familie sofort zu verm. Anzusehen v. 2—5 Uhr. Näh. **Luisenstr. 39,** II. B32092

Gut möbl. Zimmer
in schönster Lage der Weststadt, mit voller Pension, elektr. Licht, Zentralheizung u. Telephon, für sofort od. 15. Oktober preiswert zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" unt. Nr. 11793.

Sehr gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in der unteren Kaiser-Allee, in ruhigem, guten Hause, auf 15. Oktober oder 1. Nov. zu verm. Klavier, elektr. Licht, Bad vorh. Angeb. u. B32116 an die „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. ruhiges **Zimmer** an Fräulein sof. zu verm. 3.2 **Viktoriastr. 1, 1 Tr.**

Gut möbliertes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B32153 **Adlerstr. 18,** IV.

Amalienstr. 15, II., Hths. schön möbl. Zimmer, mit und ohne Kost, zu verm.

Douglasstr. 13, 2. Stock ist ein Mansardenzimmer nebst Küche an ruhige Person zu vermieten. B32091

Gartenstr. 52 ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in fein. Hause, freie Lage, zu vermiet.

Kronenstraße 7 ist eine **Wohnung von 2 Zimmer** und Küche auf sofort zu vermieten. B32093

Belfortstr. Nr. 10, II., ist ein **möbl., großes Zimmer** (ohne Bedienung) zu vermieten. Bettwäsche muß mitgebracht werden.

Miet-Gesuche

Ladenlokal
für Bürsten- und Korbwarengeschäft, resp. Holzwaren und Küchengeräte geeignet, event. auch mit Lager, **zu mieten gesucht.**
Auch **tüchtige**
Geschäftsführerin
gesucht. Angebote unter **M. M. 720** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten. 4796a

---

Lagerraum und **Werkstätte,** 80—120 qm, Mitte der Stadt sofort od. später zu mieten gesucht. Angeb. unter B31774 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zu mieten gesucht
zur Lagerung von Kartoffeln geeignete frostfreie Kellerräume, möglichst mit Gleisanschluß. 11805
Militär-Lebensmittelamt Karlsruhe.

Wer besorgt
gut möblierte oder leere 3—5 **Zimmerwohng.,** mit elektr. Licht, gegen gute **Vergütung sofort** oder später?
Angebote u. Nr. B32121 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftsdame sucht auf **sofort** eine
2-4 Zimmerwohnung
Angebote u. Nr. B32066 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Moderne
3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht in der **Südweststadt** per sofort od. später **zu mieten ges.**
Gefl. Angebote unter Nr. 11685 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf dem Lande
(Bahnstation), Nähe Karlsruhe, **sucht** Ehepaar v. K. freundl. **2—3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, evtl. Gartenanteil, auf alsbald **zu mieten.** Angebote unt. Nr. 32161 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junges Brautpaar sucht sofort oder 1. November **1—2 Zimmerwohnung.**
Gefl. Angeb. unt. 11814 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
gesucht.
Verkäuferin, tagsüber im Geschäft, sucht einfach möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Nov. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 11672 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Aeltere Frau sucht ein einfach möbliertes Zimmer gegen häusliche Arbeit. Angeb. u. B32134 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besserer Herr
sucht per 1. Nov. fein möbliertes, komfortables **Zimmer** in solidem Haus, evtl. auch mit Zentralheizung und Telephon.
Ang. unt. B32149 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gesucht
auf sof. von einem Studierenden der Techn. Hochschule ein gut möbl., geräumiges Zimmer mit elektr. Licht.
Angebote mit Preisang. unt. Nr. B31689 an die „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Kaufmann **sucht** auf sofort möbl. **Zimmer** mit Pension.
Angebote u. Nr. B32078 an die „Bad. Presse" erb.

Suche auf sofort oder später **größeres unmöbliertes Zimmer**
Angebote mit Preisang. unt. Nr. B32085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann sucht für sofort möbliertes Zimmer, am liebsten mit voller Pension. Nähe des alten Bahnhofs oder Notwdsanlage bevorzugt.
Angebote u. Nr. B32097 an die „Bad. Presse" erb.

Jung. Herr, hier fremd, **sucht freundl. möbl. Zimmer,** wenn möglich mit Familienanschluß u. Verpflegung.
Angebote u. Nr. B32096 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht unmöbl. Zimmer, Ettlingen oder Umgebung.
Angebote u. Nr. B32084 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schön möbl. Zimmer
in nur gutem Hause auf 1. November von Herrn zu mieten gesucht. Größte Reinlichkeit Bedingung.
Angebote u. Nr. B32082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei Fräuleins suchen auf 1. November, eventl. früher, einfach möbliertes Zimmer mit Licht.
Angebote mit Preis unter Nr. B32080 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension **sucht junge Dame.**
Angebote mit Preisang. unter Nr. B32079 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei ruhige Herren suchen freundl. möbliertes Zimmer mit Pension zum 15. Oktober.
Angebote u. Nr. B32003 an die „Bad. Presse" erb.

Junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht auf sof. od. später ein **möbl. Zimmer** mit Küche oder Küchenbenützung.
Angebote u. Nr. B32069 an die „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. Zimmer
ohne Frühstück, möglichst part., in der Nähe der Festhalle od. des Konzerthauses auf 1. Novbr. von solidem Herrn **gesucht.**
Angebote mit Preisang. unter B31658 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Möbl. Zimmer
in bess. Haus, Nähe der Post, **sucht** ein Herr auf 15. Okt. oder sofort.
Angebote mit Preisang. unt. Nr. B31910 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht wird von jungem **Ehepaar,** ohne Kinder, **möbl. Zimmer,** mit 2 Bett., mit leerer Küche, oder Raum mit Kochgas, welchen man als Küche verwenden kann, womöglichst in Mitte der Stadt, auf sofort oder später.
Angebote u. Nr. B31947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Witwe sucht auf 1. November **möbl. Zimmer,** mit etwas Küchenbenützung, abends.
Angebote an Frau **Dauscher, Schützenstr. 10,** II.

Fräul. **sucht** gut möbl. **Zimmer,** auch in der Süd-Stadt. Angebote unt. Nr. B32013 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbliertes
Zimmer
in der Nähe des Bahnhofs wird für sofort od. später **gesucht.** Angebote mit Preisangaben unter Nr. B32048 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn

Unteroffizier Friedrich Hammer

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach fast 4jähriger, treuer Pflichterfüllung den Heldentod erlitten hat. B32108

In tiefem Schmerz:
Johannes Hammer, Kohlenhändler.
Maria Hammer, geb. Kromer.
Maria Winter, Kusine.

Karlsruhe, Steinstr. 5, den 2. Oktober 1918.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Maria Burk, geb. Nahl,

Gr. Bad. Kammermusikers-Witwe

nach schwerem Leiden, 4 Monate nach dem Tode unseres lieben Vaters, sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Max Burk,
Anna Burk,
Else Burk, geb. Schindhelm,
und 2 Enkelkinder
Alice und Max.

Karlsruhe, Mannheim, Achern, den 2. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Oktober, nachmittags ¾4 Uhr, statt. 11791

Trauerhaus: Douglasstrasse 9.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Maria Anna Abendschön

im Alter von nahezu 73 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Abendschön, Betriebsaufseher a. D.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1918.
Rudolfstraße 21. B32032

Die Beerdigung findet Freitag nachm. ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Nach nahezu vierjähriger vaterländischer Pflichterfüllung starb den Heldentod unser langjähriger, gewissenhafter und arbeitsfreudiger Mitarbeiter

Herr Fritz Gehrig

Vizefeldwebel in einem Infanterieregiment.

Wir werden ihm ein dankbares und treues Andenken bewahren. 11817

Karlsruhe, den 2. Oktober 1918.

Der Vorstand der Sektion II d. südw. Holzberufsgenossenschaft
Gustav Himmelheber.

Trauerhüte
stets vorrätig. 1*
Karlsruhe-Mühlburg gegenüb. der kath. Kirche. L. Weingand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes **Gertrud**, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzl. Dank B32146

Familie Dalitz.

Telephon 1587.
Bohnen- und Kraustländer, Waschzüber, Kübel
in jeder Größe, beschlagnahmefrei, zu verk. B32093

Biron, Küfer u. Küblerei Bürgerstr. 13. Reparaturen werd. schnell besorgt.

Möbelwagen.
Ein demnächst Rastatt zu leer fahrender Möbelwagen könnte Möbel nach Steinmauern mitnehmen. Anfragen an **K. Schneider,** Kriegstraße 69. 11819

Militär-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Friedrich Wagner

Bäckermeister

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Freitag, den 4. d. M., nachmittags 2 Uhr, in Mühlburg einzuladen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

11815 **Der Vorstand.**

Freie Bäcker-Innung Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir setzen hiermit unsere verehrl. Mitglieder von dem Montag, den 1. Oktober erfolgten Ableben unseres Kollegen

Herrn Friedrich Wagner

Bäckermeister

in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. 11822

Karlsruhe, den 2. Oktober 1918.

Der Vorstand.

Welt-Detektiv
Auskunftei W. F. Krüger, Mannheim L 6, 14
gegr. 1903. Fernruf 5172. Bestempfohlenes erstklassig. Institut für vertrauliche, zuverlässige Auskünfte.
Heirats-Auskünfte,
Beobachtungen, Ermittlungen in Ehescheidungs-, Alimentations- und Erbschafts-4.2 sachen. B27842

Beamter,
pensionsberechtigt, 28 J., von angenehm. Aeußern, ev., vermögend, wünscht Bekanntschaft einer hübschen, gebildeten, wirtschaftlichen u. vermögenden Dame, bis 25 Jahre, zwecks Heirat.
Ausführl. Angaben, mit Bild, deren Geheimhaltung und Rückgabe zugesichert wird, unt. B32009 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein praktisch u. technisch gebild. Fachmann, Gärtner, evangel., Ende 40er, Junggeselle, ohne jeden Anhang, sucht mit einer ordentl. Person. Witwe nicht ausgeschl., zwecks Heirat in Verbindung zu treten.
Angebote u. Nr. B32001 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Fräul., evgl., 21 Jahre, groß, stattl. Erscheinung, äußerst tüchtig im Haushalt u. gebild., auch sehr musik., einzig. Kind, mit zirka 350 000 ℳ Vermög., davon größ. Teil sofort, wird passende Partie, am liebsten Fabrikant, gesucht, da keinerlei Gelegenheit sonst geboten.
Angebote u. Nr. B32089 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Fräulein, 27 Jahre alt, stattliche u. sympathische Erscheinung, evangel., gebildet, sehr tüchtig im Haush., mit über 100 000 Mark Vermögen, sucht höh. Staatsbeamt. zwecks Heirat kennen zu lernen.
Bei Zuschrift, mit mögl. genauen Angab., ist Bild sehr erwünscht, umgeh. Rückgabe u. strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.
Anträge u. Nr. B32025 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Beamter, 24 Jahre alt, evangel., größ. Vermög., saub. Erscheing., wünscht, da es an passend. Gelegenheit fehlt, mit junger, gebild. Dame, aus nur guter Familie, in nähere Verbindung zu treten, zwecks baldiger Heirat.
Angebote mit Bild unter Nr. B32111 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hofmusiker
erteilt gründl. Violinunterricht.
Angebote unter B32140 an die „Badische Presse".

2 Damen suchen in den Abendstunden von ½9 bis ½10 Uhr privaten Unterricht im Schönschreiben zu nehmen.
Angebote mit Preisangabe unter B32103 an die „Badische Presse" erbeten.

Kaufe
jeden Posten Kastanien-, Kirsch- und Nußlaub.
Angebote an **Zöller & Bleichroth,** Tabakfabrik, Heidelsheim in Baden. B32112

Fuhrunternehmer
sofort für einige Tage gesucht. 11830
Grohh. Majolika-Manufactur.

Heirat.
Maschinenmeister, 26 J., kath., vermög., stattliche Erscheinung, wünscht Bekanntschaft einer hübschen, wohlerzogen. Dame, aus guter Familie.
Gefl. Angebote mit Bild (retour) unt. B32008 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

23jähr. kath. Kaufmann wünscht die Bekanntschaft einer Dame aus gutem Hause zwecks
Heirat.
Zuschriften mit Bild erbeten unt. B31847 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Verloren eiserne Platte von Gasherd von Lauterbergstraße zur Hohenzollernstr. Abzugeb. Beiertheim, Hohenzollernstraße 37. B32132

Verloren
eine Brieftasche mit Inhalt vom Marktplatz bis Bahnhof (Elektrischen).
Abzugeben Lauterbergstraße 14, part. links geg. hohe Belohnung. B32162

Verloren!
Dienstag 7 Uhr abends Mitte der Stadt silberne Haar-Bürste verloren. Monogramm A. H. und darüber Krone. Abzugeb. auf dem Fundbüro. B32157

Verloren wurde eine Brille vom Rangierbahnhof bis Luisenstr. Gegen Belohnung abzug. B32055 2.1 Luisenstr. 72, III, l.

Verloren
wurde am Montag Nachmittag vom Hauptbahnhof über Beiertheim, Bulach bis Bannwald eine schwarzseidene Handtasche mit Inhalt. Abzugeben geg. Belohnung Grünwinkel, Appenmühlstr. 3. B32107

Ehering gefunden.
Abzuh. nach 6 Uhr abds. B32100 Essenweinstr. 26, I.

Kauf-Gesuche

Friseurgeschäft
kauft mit oder ohne Haus. Sofortige Uebernahme.
A. Furtwängler, Illingen (Württemberg).

Landhaus
2½stöckig, mit kleinerem Anbau, Garten für Gemüse und Obst, an Bahnstation gelegen, sofort
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe und Beschreibung erbeten unter B31941 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Ein
kleines Haus
mit Garten, in der Nähe von Karlsruhe gelegen, möglichst Bahnstation, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 11737 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kleinerer B31540
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe von Fabrikat und Größe nach Schließfach 2, Bruchsal.

Schreibmaschine
gut erh., sichtbare Schrift, zu kaufen gesucht. 11786
Bekleidungs-Instandsetzungs-Amt XIV. A.-K., Karlsruhe, Sophienstr. 61.

Suche einen Flachwagen oder Handwagen. B32118
Zöller & Bleichroth, Heidelsheim, Baden.

Reisender Photograph
sucht gebrauchten Hintergrund zu kaufen. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 11807 an die „Bad. Presse."

Gebr. Kochherd
gut brennend, schwarz od. weiß, sofort zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. Nr. B31973 g an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Saukopfofen
alt oder neu zu kaufen gesucht. **Max Eisinger,** Sofienstraße 180, Telephon 2690. 11800.3.1

¼ Geige
mit Kasten zu kaufen gesucht, evtl. gegen ¾ Geige einzutauschen. B32154
Rüppurrerstr. 34, 3. St.

Schließkorb od. Reisekoffer
zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr. 11824 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchter, großer
Koffer
oder Schließkorb zu kaufen gesucht. B31937.2.2
N. Wolff,
Amalienstr. 83.

Guter Kinderliegwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B32127 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Kinderliegwagen zu kauf. gesucht. Ang. u. Nr. B31808 an die „Bad. Presse". 3.2

Nachtstuhl
gebraucht, zu kaufen oder zu leihen gesucht. B32144
Mendelssohnplatz 2, IV r.

Sofort gesucht neu oder gebraucht eine
Heimschachtel und Wäschesack.
Angebote unter B32156 an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Piano und **Flügel,** gut erhalten, sind zu verkauf. Daselbst werden auch Klaviere gut gestimmt u. repariert. **M. Eckert,** B32102 Steinstr. 16, I.

Vornehme, moderne
Speisezimmer-Einrichtung,
dunkel Eiche gebeizt, von erster Firma gefertigt u. tadellos erhalt., bestehend aus großem Büfett, Anrichtetisch, 8 Lederstühlen, großem Ausziehtisch samt Beleuchtungskörpern und 2 Fensterdekorationen, aus Privatbesitz zu verkaufen. Näheres 11829
Fischer, Adlerstr. 20.

Betten!!
neu hergerichtet, Betten, einzeln und gleiche, billig zu verk. Polsterei Köhler, Schützenstr. 25. B32130

Wohnzimmer
dunkel eichen, Bücher-, Kleider- u. Küchenschränke, Vertikos, Chaiselongues, Tische, Stühle, Schreibtische, Plüsch-Garnitur, 2 Betten u. einzelne mit u. ohne Federn, Kinderbetten und sonst saubere Möbelstücke. **Silbermann,** Adlerstraße 18, im Hof (Verkaufsstelle). B31777

Ein schöner Weißzeugschrank, Chiffonnier, Vertikow, komplett, hochhäuptiges Bett, Kücheneinrichtung, Herd, eis. Kinderbett m. Matr., alles billig zu verkauf. B32017
A. Schap, Verkaufsstelle, Waldhornstr. 21, 3. St., rechts, Postgebäude.

Kleiderschränke, kompl. Bett, Waschtische, Küchentisch mit Rahmen, Stühle, Polsterstühl., Vertiko, Spiegelkommode, Spiegel, Bilder, Porzellan und Glaswaren sind zu verkaufen. Verkaufszeit: Freitag u. Samstag von 3—6 Uhr. Händler verbeten. B32108
M. Schmidt, Sonntagspl. 2, I.

Eine bereits neue Nähmaschine, 1 Spinnrad, sowie ein Zylinder-Hut sind preiswert zu verkaufen. B32065
Frau Schmidt,
Klauprechtstr. 20, Stb. III.

Nähmaschine
zu verkaufen. B32144
Korsettengeschäft Thomas Kaiserstraße 36.

Für Schuhmacher!
Sohlen-Doppelmaschine, gut erh., zu verkauf. Anzuseh. abds. 6 Uhr ab. B32145 g
Durlach, Spitalstr. 1, III.

Neue Küchen-Einrichtung zu verkaufen bei G. Götz, Schillerstraße 31, Hths. B31898

1 kompl.
Nivellier-Instrument
und eine fast neue
Dezimalwage
mit Gewichten, 1000 kg Tragkraft, wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Klauprechtstr. 44,
11684.3.2 Baubüro.

Benzinmotor, 1—1½ PS, mit Wasserkühlung, kompl., sehr billig zu verkaufen.
B32109a Kreuzstr. 25, V.

Pritschenwagen, durchgehend 80—100 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen oder zu vermieten. Anzuf. „z. Lamm", Mühlburg. B32095

Eine ganz neu aufgearb. **Seegrasmatratze** zu verkaufen. B32117
A. Künkel, Augustastr. 10, I.

Wegzugshalber zu verkaufen:
1 3-flammiger gedeckter Gasherd, 2 Linoleum, 4 Gaslampen, 1 Petroleumstehlampe, 1 Eisschränkchen, 1 Blumentisch, 2 Büchergestelle. 11783
Parkstraße 13, 2. St.

Gut erhalten. **Gasherd**
mit geschliffener Platte, 2 Flammen u. 2 Ringe, mit Gestell zu verkaufen.
Weil, Sophienstr. 105, III.

Gasherd
mit Tisch, 3flammig, gut erhalt., ist zu verk. B32136
Waldhornstr. 8, II.

Zu verkaufen
3 neue elektr. Z.-Lampen, 1 Küchenlampe.
B32141 2.1 Gerwigstr. 38, II.
Anzusehen nach 5 Uhr.

Großer Posten
Kisten
zu verkaufen. B32120
Maxaustr. 1, 2. St. rechts.

Ein gut erhaltener, gepolsterter, verstellb. Kinderstuhl u. eine Kinderbadewanne sind zu verkaufen. B32110
Mühlburg, Gluckstr. 17, 1. Stock, links.

Kinderliegwagen (Korbgeflecht) ist zu verkauf.
B32089 Gebhardstr. 45, III. r.

Kinderwagen zu verkaufen. **Jörger,** Aue, Lindenstr. 3, II. B32094

Browning-Pistole,
wie neu, billig zu verkaufen bei **Lud. Meinzer,** Sedanstr. 1. B32124

Eleganter, schwarzer, **neuer Samthut** zu verkaufen.
B32012 Kaiserstr. 73, V.

Zu verk. eine schöne Konsoluhr, eine schöne große Pflanze (Aloe). Zu erfr. u. B32099 in der Bad. Presse.

4 schöne Läufer-Schweine
und 2 Milchziegen zu verkaufen. — E. Maier, Grünwinkel, Durmersheimerstraße 228. B32181

Obst-Verteilung
Donnerstag, den 3. Oktober 1918
in den Verkaufsgeschäften Nr. 57 bis einschl. 80 1 Pfund Kopfmenge gegen die Obstmarke 3.
Karlsruhe, den 27. September 1918. 11820
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Fassonieren von Damenhüten
in Velour, Filz, Samt.
Schnellste Lieferung.
Friedr. Dann
Douglasstr. 18 Ecke Kaiserstr.
Grosse Auswahl in **Linonformen**
zur Umarbeitung von Samt-, Seide- u. Trauerhüten
Umarbeiten von Pelzen. Garnieren.

Pelzwaren
Colliers, Kragen, Muffen.
Moderne Formen. Solide Verarbeitung.
Große Auswahl in **Alaska-Fuchs**
sowie allen andern
Pelz-Arten.
Zirkel 32, 1 Treppe
W. Lehmann 10507
im Hause der Fahrradhandlung.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Nur noch 2 Tage.
1. Film d. Ser. 1918/19 mit
Paul Heidemann
ein dreiaktig. Lustspiel
Die Testamentsheirat
Maria Magdalena
Schauspiel in 5 Akten mit 11753
Leontine Kühnberg.